

# Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund



Glückliche Kühe in den Weiten der argentinischen Pampa? Nein, diese Herde grasht am Neckar, und zwar beim Bierhelder Hof.

Foto: hhh

## Ein Cowboy auf dem Berg

Über artgerechte Tierhaltung und umweltschonenden Anbau

Kaum sind BSE und Maul- und Klauenseuche aus den Schlagzeilen verschwunden, da fordern Bauernverbände wieder eine Abkehr vom Umdenken in der Landwirtschaft, und die als kritisches Zünglein an der Waage hochgelobten Verbraucher kaufen wieder das, was am billigsten ist. Es sieht so aus, als bliebe das Umdenken der Eigeninitiative der Landwirte überlassen. Wie sieht es damit im Bereich der Berg-Stadtteile aus?

Die größten landwirtschaftlichen Betriebe sind hier der Bierhelder Hof, den meisten als einladende Gartenwirtschaft bekannt, und die Weingüter Bauer und Clauer im Süden des Berges.

Der Bierhelder Hof, ein Besitz der Stadt Heidelberg, war ein klassischer Milchkuhhof, als er 1962 von dem aus Bad Rappenau stammenden Gottlob Schumacher angepachtet wurde. Ein Urheidelberg meinte dazu: „Gut, dass ein neuer Pächter gefunden wurde;

aber musste es ausgerechnet ein Schwabe sein?“

Sein Sohn Friedrich Schumacher studierte Landwirtschaft in den USA. Dort lernte er nicht nur, kunstvoll das Lasso zu werfen, sondern auch, wie man Rinder züchtet und mit Gewinn extensive Viehwirtschaft betreibt. Bei seiner Rückkehr führte er auf dem Bierhelder Hof die Rinderzucht ein, wobei er sich auf das ursprünglich aus Schottland kommende Angus-Rind spezialisierte.

Extensiv bedeutet, dass die Tiere auf naturgedüngtem Land weiden und sich nur von dem dort wachsenden Gras ohne Kraftfutterzusatz ernähren. So ist die Anzahl der Tiere des mit Zweitpachtungen auf 80 Hektar angewachsenen Betriebs auf 110 Rinder beschränkt. Ökologisch darf sich der Betrieb deshalb nicht nennen, weil die Befruchtung bei der Züchtung meist durch künstliche Besamung, und nicht durch „Natarsprung“ geschieht.

Anfangs musste sich Schumacher von Passanten der Tierquälerei bezichtigen lassen, weil die Rinder auch bei kühlem, regnerischen Wetter im Freien stehen, oder zuweilen gar daselbst Nachwuchs zur Welt bringen. Diese naturgemäße Aufzucht macht aber nicht nur die Tiere glücklicher, sondern bewirkt auch eine Verfeinerung des Geschmacks des wegen seiner Kurzfaserigkeit als besonders zart gerühmten Angusrindfleisches. Das Fleisch ist im Wesentlichen für den Eigenbedarf in der Gartenwirtschaft gedacht und nicht in Metzgereien erhältlich. Man kann jedoch, so es die Kühltruhe zulässt, eine in 10-Kilo-Portionen abgepackte Fleischmischung für 160 DM direkt vom Hof kaufen. Haupteinnahmequelle des Hofes ist freilich der Verkauf von Zuchttieren, und für seine Zuchterfolge hat Schumacher viele Preise eingekauft, wurde zum Vizepräsidenten des Verbandes deutscher

Fortsetzung Seite 2

### Heute für Sie

- ❑ **Grundel**  
Drunten im Tale - ist auch nicht alles Gold (S.2)
- ❑ **Auf der grünen Wiese**  
Wie sozial geht es im Stadtteil zu? (S.3)
- ❑ **In Memoriam**  
Karl Krauss ist tot (S.5)
- ❑ **Musiker gesucht**  
Jugendblasorchester gut eingespielt (S.6)
- ❑ **Shorts und Bälle**  
Wie man als Fußballer Preise einheimst (S.9)
- ❑ **Sphärischer Zauber**  
Entspannung bei Folklore und Klassik (S.12)
- ❑ **Mombert und Meitner**  
Emmertsgrunder Stadtteilfest in der Passage (S.14)
- ❑ **Der heiße Draht**  
Do you speak Fränkisch? (S.16)

Fortsetzung von Seite 1

Fleischrinderzüchter gewählt und vertritt die hiesigen Anguszüchter im Weltverband. Heute wird der Betrieb vom Sohn Peter und dessen Frau Birgit geleitet.

✦ ✦ ✦

Auch bei den beiden oben genannten Weingütern wurde die Leitung an die zweite Generation übergeben. Ingrid und Werner Bauer übernahmen den heute 16 Hektar umfassenden Dachs buckel-Hof von Heinrich Bauer, der 1957 die ersten Weinberge anlegte, während die aus einer alten Rohrbacher Weinbauernfamilie stammenden Philipp und Irmgard Clauer, seit drei Jahren auch Sohn Jörg, den 12 Hektar umfassenden Dormenacker-Hof bewirtschaften. Beide Betriebe setzen auf umweltschonenden Weinbau und schränken den Einsatz von Pestiziden so gut wie möglich ein. So werden z.B. Mottenfallen gegen den Verursacher der Sauerfäule eingesetzt.

Bei Fungiziden ist das anders: da wird schon mal prophylaktisch gespritzt, da die Pilzkrankheiten über Nacht kommen können. Deshalb darf der Wein nicht das Label ‚ökologisch‘ tragen. Das Gras zwischen den Rebstöcken läßt man stehen, mit positiven Folgen für die Bodenkultur.

Der wesentliche Unterschied der beiden Weingüter liegt in der Beschaffenheit des Bodens, welcher im tiefergelegenen Dormenacker aus Löss besteht und im höher gelegenen Dachs buckel aus Buntsandstein, was die



Ein Interview in der Probierstube. Vlnr.: G. Heyde, Werner Bauer, Ingrid Bauer, H. Hippelein. Foto: wa

Geschmäcker der Weinsorten mit bestimmt.

Während die Dachs buckeltrauben bei der Wieslocher Winzergenossenschaft abgegeben werden, setzt der Dormenackerhof auf Selbstausbau, wobei der Barrique-Ausbau wachsende Bedeutung gewinnt.

Zum Vorkosten der Weine hat Familie Bauer eine Probierstube eingerichtet, wo neben Weinen auch Schnäpse, Liköre und Präsente angeboten werden. Die Clauer'schen Produkte lassen sich in der familieneigenen ‚Traube‘ in Rohrbach genießen.

Zwecks einer längeren Weinprobe kann man sich in eine der drei Bauer'schen Ferienwohnungen einmieten. Und auch bei Clauer werden ab September drei Ferienwohnungen zur Verfügung stehen.

Echte Biobauern gibt es übrigens am Fuße des Berges, wo Hühner und anderes Federvieh für jeden Spaziergänger sichtbar in freien Gehegen rumgackern und rum-picken. Da ist zum einen Familie Olten (Obere Seegasse 48), die aus reiner Liebe zum Vieh eine kleine Hühnerfarm betreibt und Eier zu Hause verkauft. Und auf dem Landgut der Familie Schuh (Sandhausen) werden neben Freilandeiern auch biologisch angebautes Obst und Gemüse zum Direktverkauf angeboten. Aber auch die Schilder an zahlreichen Getreidefeldern weisen darauf hin, dass hier keine Pestizide benutzt werden. Das damit gebackene Brot gibt's in der Bäckerei Schwarz in Kirchheim in der Hegenichstraße und bei Bäcker Wutz in Wiesloch. H.Hippelein

✦ ✦ ✦

Kulturkreis  
Emmertsgrund-  
Boxberg e.V.



## Grundel

Emmertsgrunder und Boxberger, merket auf! Das habe ich allein in den letzten paar Wochen in der allseits bekannten hiesigen Zeitung gefunden: „Die Bewohner wollen den Lärm messen und danach Forderungen zur Lärm-minderung vorbringen.“... „haben Mitglieder... eine Bank renoviert... Jetzt haben Vandalen diese total zerstört.“... „Auf der Tagesordnung stehen die Rattenplage... und die Überprüfung der Ruhestörungen und Verschmutzung“. Nein, Sie brauchen nicht den Kopf einzuziehen, nicht schuldbewusst die Augenlider senken, nicht hilflos mit den Schultern zu zucken. Die Zeitung berichtet keineswegs-

über Ruhestörung, Vandalismus und Dreck in den Bergstadtteilen. Ganz im Gegenteil: In Heidelbergs „Vorzeigebezirk“, der Altstadt, im idyllischen Ziegelhausen und im ländlichen Kirchheim geht's ans Eingemachte. Mit dem Unterschied: Wenn im Emmertsgrund sich jemand öffentlich über Lärm, Zerstörungswut und Vermüllung äußert, heißt es: „Die Slums machen mal wieder von sich reden.“ Viel Wasser muss wohl noch den Bach hinunter fließen, bevor wir einmal selbstbewusst hinstehen und mit der größten Selbstverständlichkeit sagen dürfen: „Wir ärgern uns genau wie ihr auch über die Rück-

sichtslosigkeit unserer Mitmenschen“; oder auch nur: „Es gibt in jedem Stadtteil Positives und Negatives zu vermelden.“

Und hier das Positive: So wenig Ruhestörung, Vandalismus und Müll wie nach dem Emmertsgrunder Sommerfest hat es wohl nach keinem Fest in und um die Stadt je gegeben. Und das, obwohl hier kräftig gefeiert wurde. Das lag wohl daran, dass alle Gruppierungen sich verantwortlich fühlten und bestens zusammen arbeiteten. Wenn dann doch nach offiziellem Schluss des Festes (22.00 Uhr!) Gruppen weiter zogen und woanders Rabbatz machten, war das bedauerlich; aber meines Wissens waren keine Rechtsradikalen dabei; eher solche, die ihrem Frust über die Fremdenfeindlichkeit mancher Einheimischer per Suff und unter Hinterlassung - leider

## Impressum

„Em-Box-Info“ - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

**Herausgeber:** Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und Stadtteilvereine Boxberg und Emmertsgrund

**Redaktion** und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weimann-Abel

**Redaktionelle Mitarbeit:** S. Eckl-Gruß, F. Hartmann, A. Herth, G. Heyde, Dr. H. Hippelein

**Anschrift der Redaktion:**

„Em-Box-Info“ - Redaktion, c/o Bürgeramt Emmertsgrund, oder c/o Bürgeramt Boxberg, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg

**Tel/Fax der Redaktion:** 06221 - 384252

**Layout:** Dr. Hans Hippelein  
**Druck:** Nussbaum Medien, Opelstr. 29, St.Leon-Rot

**Leserbriefe** sind willkommen. Die Redaktion behält sich jedoch Kürzungen vor. Mit Namen gezeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 5. Oktober 2001

**Anzeigenannahme:** Günter Heyde, Jaspersstraße 35, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 - 384816

auch leiblichen - Mülls Ausdruck verliehen. Statt weniger entstehen dadurch aber eher mehr Probleme. A propos Fremdenfeindlichkeit: Aus einer ebenfalls sehr bekannten überregionalen Zeitung folgendes Zitat: „Die Regierung sucht nach Möglichkeiten, den Zustrom der Ausländer durch Gesetzesänderungen zu begrenzen. Die negativen Einflüsse auf die Infrastruktur des Landes sind gravierend: höhere Immobilienpreise, Überforderung des Müllentsorgungssystems, Überlastung der Verkehrswege. Vereinzelt werden „Ausländer raus“- Parolen laut.

Woher das Zitat stammt? Aus dem „Mallorca-Magazin“! Wer die Ausländer sind, die raus sollen? Na wir Deutschen! Haste Töne! Hasta luego!

Ihre Grundel

kabri

# Wie sozial ist das Programm „Soziale Stadt“?

Podiumsdiskussion im Emmertsgrunder Bürgersaal offenbart die Ängste zahlreicher Vereine

Über 100 Emmertsgrunder, darunter Vertreter aus fast allen im Stadtteil tätigen Vereine waren der Einladung von Stadtteilverein und Kulturkreis zu einem Bürgergespräch gefolgt; ebenso drei Bezirksbeiräte, sechs Stadträte und Diethelm Fichtner, Leiter des Stadtplanungsamtes, der für den urlaubenden Baubürgermeister Dr. Raban von der Malsburg gekommen war. Man teilte sich Wissen und Wünsche mit. Man hörte einander zu.

6,6 Millionen Mark stehen im Rahmen des Bund-Länder Programms „Soziale Stadt“ dem Emmertsgrund zur Verfügung und werden in einem Zeitraum von etwa acht Jahren vor allem für Umbauten, Sanierungen und Verschönerungen im Stadtteil eingesetzt. Obwohl ein guter Teil des Geldes nach den Vorgaben des Stadtteilrahmenplans schon auf bestimmte Zwecke festgelegt ist, unter anderem auf die Sanierung des Vorplatzes vom Forum, der

Passage und des Otto-Hahn-Platzes und auf die Einrichtung eines erweiterten Hausmeisterservices in der Emmertsgrundpassage, konzentrierten sich die Anregungen auf die Verwendung der Restgelder im Sinne der Vereinsarbeit. Deutlich zu spüren war die Angst aller derzeit in der Passage angesiedelten Vereine, während der Umbauzeiten heimat- und orientierungslos zu sein. Fichtner sagte eine Übergangslösung zu. Bleibt das Bürgerhaus-Restaurant

bestehen? Was passiert mit dem leer stehenden Sparladen in der Passage, der der GGH gehört? Wie geht es mit dem kleinen Schwimmbecken-Bereich im Bürgerhaus weiter? Dies waren weitere Fragen, die die Bürger interessierten. Der Wunsch nach besserem Informationsfluss zwischen Stadt und Stadtteil, aber auch innerhalb des Stadtteils schien begründet. Stadtteilverein und Kulturkreis wollen sich nun um die Einrichtung einer Art „Stadtteilkonferenz“ bemühen, in der laufende Programme besprochen und gegebenenfalls korrigiert werden können. Mehr Informationen gibt es unter <http://www.embock.de> hyd/wa

## Nichts als grüne Wiesen und Apfelbäume

Gesprächsrunde mit Vertretern der Polizei zur Kriminalität auf dem Berg

In den 60er Jahren, sagt Polizeihauptmeister Andreas Herth, Boxberger, sei es auf dem Emmertsgrund noch ganz idyllisch gewesen: „Da war die Welt noch in Ordnung. Nichts als grüne Wiesen und Apfelbaumplantagen.“ Nur seinem verschmitzten Gesichtsausdruck ist anzusehen, wie er das meint: Wo Menschen sind, sind auch Menschen, die Ärger machen. Das seien im Emmertsgrund ca. 20-25 Leute, die immer wieder auffielen. Aber: „Was die Kriminalität betrifft, sind Sie hier so sicher wie in anderen Stadtteilen“, betont der Pressesprecher der Polizeidirektion Heidelberg, Erster Kriminalhauptkommissar Harald Kurzer.

Zusammen mit Kriminalhauptkommissar Manfred Krampfert vom Polizeirevier Heidelberg-Stüd waren sie der Einladung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg gefolgt, mit interessierten und besorgten Emmertsgrundern ins Gespräch zu kommen. Zwar gebe es im Emmertsgrund und Boxberg die „höchste Tatverdächtigenbelastung der Jungtäter“, - die übrigen in den letzten Jahren stark rückläufig sei -, aber man müsse bei der Beurteilung auch die Qualität der Straftaten sowie die Bevölkerungs- und Bebauungsstruktur berücksichtigen. Die dichte Zusammenballung von vielen Jugendlichen unterschiedlichster Nationen berge ihre Problematik, drücke sich aber vorwiegend in einer „Bagatellmassenkriminalität“ aus: Ordnungsstörungen wie Lärmbelästigung, Sachbeschä-

digung und Beleidigungsdelikte. Trotzdem, so Krampfert, „ist das Bild vom Emmertsgrund und Boxberg leider negativ.“ Zweierlei Ursachen werden vermutet: Zum einen werden Zahlen öffentlich missbraucht, je nachdem, wie das kommunalpolitische Fähnchen weht. Zum anderen entspricht die subjektive Wahrnehmung von Teilen der Bergbewohner nicht den faktischen Zahlen. Vor allem über nächtliche Ruhestörungen und Verschmutzungen würde heftig geklagt. Als aus dem Publikum die Frage nach der Zuweisung zu deutschen oder nicht deutschen „Tätern“ gestellt wird, verweigert Kurzer die Antwort. Dazu sei schon alles gesagt; will heißen: Die Täter kommen aus allen Nationen, also auch der deutschen.

Was können die Bürger tun? Zivilcourage zeigen, Grenzen setzen, meint die Polizei. Die Aggression auch aus der Sprache nehmen, wenn man die Verursacher anspricht, meint der Leiter des Jugendzentrums, Joachim Ritter. Die Bürger müssen sich zusammenschließen, meint Hausmeister Friedrich von Westernhagen unter Zustimmung der Polizei. „Nicht nur schimpfen, sondern weiter melden oder anzeigen“, lautet der Rat. Und Kurzer betont, dass reden allein nichts helfe, sondern die Probleme gesamtgesellschaftlich anzugehen seien. Da werde von Stadt und Polizei schon einiges unternommen, berichtet Stadtrat Roger Schladitz, der am Mombertplatz wohnt. Aber: „Selbst nichts tun, und nur auf Polizei und Stadt schimpfen, das geht nicht.“ wa



Teilnehmer der Diskussion zur Kriminalität: K. Fetzer, STV, M. Krampfert, H. Kurzer, A. Herth und F. v. Westernhagen (v.l.) Foto: wa



### Eine Uhr für den Emmertsgrunder Marktplatz

Die Kinder finden pünktlich in die Schule. Die Erwachsenen wissen, dass sie noch genügend Zeit zum Einkaufen haben. Dies ist keine Vision, sondern vielleicht schon bald Wirklichkeit; und zwar mit einer öffentlichen Uhr vor dem Einkaufszentrum Forum. Den Start einer Sammelaktion „Uhr“ bilden Einnahmen aus dem Kuchenverkauf, den die Viertklässler durchführten. Die Sparkasse Heidelberg unterstützt das Projekt durch ein kostenfreies Konto. Vielleicht gibt es Sponsoren für die Uhr, auch nur für die Wartungszeit von einem Jahr? Vielleicht beteiligt sich die Stadt, oder das Land?

Im Namen der Elterninitiative freuen sich über Unterstützung: M. Acevedo, Tel. 380115, M. Hoth, Tel. 381828, B. Phana-phet, Tel. 383143. Bankverbindung: Kto.-Nr. 5334 497, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 50020, Stichwort „Uhr“.

## Termine

### für den Emmertsgrund

**Di. 24. Juli**, 18.00 Uhr, öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates, Bürgerhaus-Restaurant

**Di. 24. Juli**, 19.30 Uhr, Abschlussfeier der 4. Klassen der Grundschule

**bis 31. Juli**, Ausstellung „Probenfotos“ im Bürgerhaus

**30. Juli - 10. August**, Ferienprogramm der Kinderbaustelle „Pyramiden und Pharaonen“

**6. - 24. August**, Stadtbücherei geschlossen

**Mi. 15. August**, 20.00 Uhr, Mitgliederversammlung des Kulturkreises in EP 13

**Fr. 31. August**, 19.00 Uhr, Vernissage Ausstellung von Daniela Zuffelato im Bürgerhaus

**Mo. 3. September**, 14.00 Uhr „Die Pferde kommen“, Kinderbaustelle

**Mo. 10. September**, 8.45 Uhr, Gottesdienst zum Schuljahresanfang

**Fr. 14. September**, 15.30 Uhr, Wiedereröffnung des Jugendzentrums Harlem

**Sa. 15. September**, 10.30 Uhr, Einschulungsfeier im Bürgerhaus

**Sa. 22. September**, 14.00-18.00 Uhr, Seniorenherbst im Bürgerhaus

**Fr. 28. September**, 14.00 Uhr, Abschlussfest der Kinderbaustelle

**Sa. 13. Oktober**, 20.00 Uhr, „Loriot's Werke“, Augustinum

**So. 14. Oktober**, ab 11.00 Uhr, Tauschbörse, Forum

Spermüllertermine: **Do. 20. September, Do. 25. Oktober**

## Bausünden und saftiges Grün

### Zur Stadtteilbegehung des SPD-Ortsvereins

**B**ekanntlich kommen auf den Emmertsgrund in Kürze Finanzmittel in Höhe von 7 Mill. DM aus dem Programm „Soziale Stadt“ zur Verbesserung baulicher und sozialer Strukturen zu.

Deshalb führte der SPD-Ortsverein (OV) Emmertsgrund am 23. Juni 2001 eine Stadtteilbegehung durch, die im wesentlichen einer Bestandsaufnahme dienen sollte. Was anfänglich als intime Kleinveranstaltung unter „Genossen“ geplant war, erfuhr einen erfreulich erweiterten Rahmen durch Teilnahme politischer Prominenz, u.a. des SPD-Bundestagsabgeordneten Lothar Binding, sowie der überparteilichen Gäste Dr. Karin Weinmann-Abel vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, Elisabeth Hoffmann von der Fraueninitiative und Harald Hammer von päd-aktiv. Nach der Begrüßung durch den OV-Vorsitzenden Richard Pipusz und den Emmertsgrunder Stadtrat Roger Schladitz in der Einkaufspassage Im Forum führte der zeitlich leider begrenzte Rundgang zum Jellinekplatz, von dort zurück über die Fußgängerbrücke zur Emmertsgrundpassage und schließlich in die Halle des ehemaligen Schwimmbads im Bürgerhaus.

Das schöne Wetter des Frühsonnertages und das so manche Beton-Bausünde bedeckende saftige Grün machten es nicht leicht, den kritischen Blick für deutliche Zeichen des Zerfalls an der Bausubstanz, für die daraus

resultierenden Einflüsse auf die Sozialstruktur des Stadtteils und für stecken gebliebene Planungen, letztere vor allem im Bereich des Bürgerhauses, offen zu halten. Einerseits präsentierte sich also der Emmertsgrund mit seiner landschaftlich reizvollen Lage und der überlegten architektonischen Konzeption wieder einmal als einer der schönsten Stadtteile Heidelbergs. Andererseits gab es beim genauen Hinschauen doch Etlisches zu entdecken, was im Emmertsgrund dringend verbesserungsbedürftig ist und die Verantwortlichen der Heidelberger Stadtverwaltung hoffentlich zu sinnvollen und nachhaltigen Geldausgaben im Emmertsgrund veranlassen wird. Volker Kreye, SPD-Ortsverein Emmertsgrund

## Der Bezirksbeirat ist gefragt

**A**uf Nachhaken der Em-Box-Redaktion, warum immer noch kein Stadtteilplan am Eingang des Emmertsgrunds angebracht worden sei, wurde folgende Auskunft erteilt: Der abgelehnte Antrag sei damals gekoppelt gewesen mit dem Antrag auf einen Übersichtsplan mit Hausnummern und Fotos.

Einige Emmertsgrunder haben nun erneut beim Bezirksbeirat einen Antrag auf einen einfachen Stadtteilplan gestellt, der auf der rechten Straßenseite vor der Bushaltestelle beim Mombertplatz aufgestellt werden sollte, um Notarzt- und Krankenwagen, Taxifahrern und Postzustellern, aber auch ganz normalen Besuchern die Orientierung in den verzwickelt benamten Gegenden des Stadtteils zu erleichtern.



MdB Lothar Binding (ganz vorne) schloss sich den SPDlern und interessierten Bürgern bei der Stadtteilbegehung an Foto: wa

## Es stinkt zum Himmel

### Wie Jugendliche den Schulhof missbrauchen

**I**n heller Aufruhr war der Leiter der Emmertsgrundschule, Wolfgang Böhrer: „Eine unbeschreibliche Verwüstung mit Abfall“ fanden er und das Kollegium an einem Montagmorgen vor dem Lehrereingang vor. „Wir sind machtlos, die Polizei rührt sich nicht, die Stadt rührt sich nicht, wir fühlen uns allein gelassen. Von einem sauberen Emmertsgrund sind wir weit entfernt“, empört er sich.

Was war geschehen? Offensichtlich hatten Jugendliche den geschützten Platz hinter dem Schulgebäude als Treffpunkt vor

allem an Wochenden auserkoren. Dort wurde ausgiebig gebechert und als Folge nicht nur Flaschen- und Dosenabfall hinterlassen, sondern auch vor den Haupteingang uriniert. „Nicht einmal die Mühe, dafür das Gebüsch aufzusuchen, machten sie sich“, so die stellvertretende Schulleiterin Karin Mendy. „Der Gestank, den ja auch unsere Kleinen ertragen müssen, ist unbeschreiblich“.

Polizeikontrollen und Platzweise reichen offensichtlich noch nicht aus, die unzumutbaren Zustände zu beheben. wa

## Erregung öffentlichen Ärgernisses

### Die Vermüllung von Plätzen ist ein Problem

**I**n Pforzheim, so der Hausleiter im Bürgerhaus, Bruce Kerr, habe die Stadt mit Erfolg daran gearbeitet, den Zwist zwischen jugendlichen Gruppen, die sich im Freien auf öffentlichen Plätzen treffen, und Anwohnern bzw. Anliegern zu entzerren. Auch er kennt die Problematik, mit der Schulleitung und Hausmeister in der Emmertsgrundschule zu kämpfen haben. Aber einfach sei es nicht, das Problem zu lösen; denn Gruppen, deren Lebensgewohnheiten sich von denen der Alteingesessenen unterscheiden, die darüber hinaus untereinander

rivalisieren, die sich außerdem nicht genug anerkannt fühlen, sind wenig anpassungsbereit. Diese „heterogenen Gruppierungen“, wie Kerr sich ausdrückt, erfahren durch den internationalen Bund Unterstützung und durch sonstige vertrauensbildende Projekte.

Was sie dringend brauchten, seien Räume auch im Freien, wo es ihnen offiziell gestattet sei, sich aufzuhalten. Darauf hätten sie ein Recht. Nur, wenn sie sich angenommen und integriert fühlten, ließen sie ab von ihrem Tun, das öffentlich Anstoß erregt. wa

## In Memoriam Karl Krauss

**K**arl Krauss ist nach schwerer Operation am 16. Mai 2001 im Alter von 58 Jahren gestorben.

Sein persönlicher Einsatz wird auf dem Berg fehlen!

Seit über 30 Jahren hat sich Karl Krauss um die Belange seiner Mitbürger auf dem Boxberg gekümmert. Zunächst im Stadtbezirksverband der CDU, dessen Vorsitz er schon in jungen Jahren übernahm. Er war der dienstälteste Ortsvorsitzende

in ganz Heidelberg. Schon wenige Jahre später kam er zum Stadtteilverein Boxberg, wurde bald dessen stellvertretender Vorsitzender und blieb es über zwanzig Jahre.

Als in Heidelberg die Bezirksbeiräte eingeführt wurden, war Karl Krauss von Anfang an ohne Unterbrechung dabei. Als Fraktionssprecher galt seine besondere Aufmerksamkeit vor allem der Jugendarbeit im Stadtteil und den Verkehrsfragen.

Eine Stadtteilzeitung für „den

Berg“ zu haben, war ein lang von ihm gehegter Wunsch. Er hat ganz wesentliche Beiträge zur Gründung des Em-Box-Info geleistet und war sofort bereit, in die Redaktion einzutreten. Seine oft auch kritischen, aber engagierten Beiträge werden den Lesern fehlen. Der Tod von Karl Krauss hat Lücken aufgerissen, die nur schwer zu füllen sind.

Wir werden seiner stets dankbar gedenken. Ernst Schwemmer

## Bewährter Vorstand

### Wahlen beim STV

**D**ie turnusgemäße Hauptversammlung des Stadtteilvereins fand am 13. März 2001 im 38. Jahr des Bestehens statt. Die damit verbundene Neuwahl des Vorstands brachte folgendes Ergebnis: Ernst Schwemmer bleibt Vorsitzender, seine zwei gleichberechtigten Stellvertreter sind Karl Krauss (verstorben) und Felix Hartmann. Für die Finanzen ist weiterhin Rudi Pohl verantwortlich, die Schriftführung bleibt in den bewährten Händen von Stefan Mund. Darüber hinaus wurden noch zwei Revisoren und 14 Beisitzer gewählt.

Ab 1. Februar 2002 beträgt der Mitgliedsbeitrag 8,- Euro.

Felix Hartmann

## Sägezähne u.a.

### Mehr Sicherheit für die Kinder ist erreicht

**D**ie Stadt Heidelberg teilte am 31. Mai 2001 mit, dass die Sägezahnmarkierung auf der Straße „Boxbergring“ in nördliche Richtung zum Treppenaufgang beim Iduna-Center verlegt werden wird. Außerdem soll die gewünschte Kinderwagenrampe am Treppenaufgang zwischen der Schule und Boxbergring 8 bis Ende Juni hergestellt sein.

F. Hartmann  
Bezirksbeirat Boxberg



Wer feiert, braucht Erfrischung: hier vor dem Jugend- & Familientreff  
Foto: Holger Oelkers

## Gäste sind restlos überzeugt

### Jugend- & Familientreff feiert 5-jähriges Jubiläum

**V**or einigen Jahren hatte Peter Trabold die Idee, die Räume des ehemaligen Lehrschwimmbades der Waldparkschule Boxberg so umzugestalten, dass hierin soziales Verhalten von Jugendlichen und die Kommunikation von Familien gefördert werden kann. Am 20. Juni 1996 wurde der „Förderverein Jugend- & Familientreff Boxberg“ in das Vereinsregister eingetragen. Es begannen die Bauarbeiten im Schwimmbad und etwa ein Jahr später fand die erste Veranstaltung statt. Zwischenzeitlich ist der Verein ein Teil des „Berges“ geworden. Regelmäßig gibt es Feste für die Bevölkerung, der „Raum“ wird gegen einen geringen Unkostenbeitrag Interessenten zu privaten Feierlichkeiten

zur Verfügung gestellt, es wird einmal pro Woche ein offener Vereinsabend abgehalten, der Kinder-nachmittag wird genutzt und die Disco gewinnt auch immer mehr Freunde.

Zum 5-jährigen Jubiläum kamen Bürgermeister Dr. Jürgen Bess und der Vorsitzende des Stadtteilvereins Boxberg, Ernst Schwemmer. Mechthild Hübner, 1. Vorsitzende des Vereines, führte durch die Räume. Bilder und Schriftstücke der vergangenen Jahre, Erläuterungen zu den Veranstaltungen sowie die Räumlichkeiten selbst überzeugten die Gäste. Der Verein ist satzungsgemäß seinem Zweck nachgekommen und wird seine Aufgabe auch weiter erfüllen.

Am Jubiläumstag nutzten Kinder

## Termine

### für den Boxberg

**Do. 19. und Fr. 20. Juli**, bis 18 Uhr, Sommerfest der Gewerbetreibenden im Iduna-Center

**Fr. 20. Juli**, 9.30 Uhr, Projekttag - Tag der offenen Tür - Hotelfachschule

**Mo. 30. Juli**, Sommerferien-Programm Holzwurm

**Mo. 6. August**, 15.00 Uhr, Singen und Tanzen bei Kaffee, Senioren Evang. Gemeinde

**6.-10. August**, 9.30-13.00 Uhr, Piratenwoche im Holzwurm für Kinder von 6 bis 10 Jahren

**2.-9. September**, Kinderfreizeit im Holzwurm

**Mo. 3. September**, 15.00 Uhr, Heitere Literatur, Senioren der Evang. Gemeinde

**Sa. 22. September**, 14.00 Uhr, Seniorenherbst im Bürgerhaus Emmertsgrund

**Sa. 22. September**, Wanderwoche beim Turnerbund Wildschönau

**Do. 27. September**, 18 Uhr, Sitzung des Bezirksbeirats, Waldparkschule

**Mo. 1. Oktober**, 15 Uhr, Oktoberfest mit Musik, Senioren der Evang. Gemeinde

**So. 7. Oktober**, 15.00 Uhr, Stadtteil-Konzert des Stadtteilvereins Boxberg in der Waldparkhalle

**Fr. 19. Oktober**, Singen auf den Stationen, Louise-Ebert-Haus

**Mi. 24. Oktober**, 14.30 Uhr, Herbstfest des AWO-Seniorenclubs, Louise-Ebert-Haus

**Sa. 27. Oktober**, Oktoberfest im Jugend- und Familientreff

Regelmäßige Termine:

**Mittwochs**, 19-23 Uhr, offener Treff für Jedermann, Jugend- & Familientreff

Sperrmülltermine: **Mi. 19. Sept. und Mi. 24. Okt.**

die aufgebauten Spielmöglichkeiten. Eine Tauschbörse, Kaffee & Kuchen sowie Gegrilltes zog so manchen Besucher an. Es bleibt zu hoffen, dass in den nächsten Jahren weiterhin viele Leute vom „Berg“ die Angebote des Vereines für Jung und Alt nutzen.

Andreas Herth

# Orchester mit Nachwuchssorgen

Seit zehn Jahren erfreut das Jugendblasorchester Emmertsgrund sein Publikum

Vor über zehn Jahren wurde im Stadtteilverein Emmertsgrund die Idee eines Jugendorchesters geboren. Der damalige Vorsitzende Rainer Poth hatte schnell eine große Interessentenschar gesammelt, aber keine Lehrer und keine Instrumente.

Die Stadtverwaltung, hier insbesondere Bürgermeister Dr. Jürgen Beß und die Bürgerberaterin Ingrid Bühler waren von der Idee begeistert und ebneten die Wege. Der damalige Stadtkämmerer Dr. Wagner, Dr. Lingnau, Leiter des Schulverwaltungsamtes, und die Musikschule sorgten für die finanzielle Grundlage, der Stadtrat wurde überzeugt und Mittel in Höhe von 24.000 DM für die Instrumentenbeschaffung wurden freigegeben. Zum ersten Orchesterleiter konnte Wilhelm Häfner, bekannt durch den Orchesterverein Handschuhsheim, gewonnen werden.

Mit Blockflötenunterricht für Erst- bis Drittklässler außerhalb des normalen Schulbetriebs wurde begonnen. Schritt für Schritt, mit großem Engagement und viel Liebe, gelang es Herrn Häfner, eine Kinderschar von etwa 25 Schülern für Trompete, Posaune, Saxophon, Flöte, Horn, Tuba und Klarinette zu begeistern.

Am 27. Juni 1991 gab es schließlich im Bürgerhaus ein Gründungskonzert und der Verein „Jugendblasorchester Emmertsgrund“ wurde aus der Taufe gehoben.

Viktor Hamann, Lehrer für Blasinstrumente an der Musikschule, übernahm 1993 die Leitung des Orchesters und konnte mit Auftritten bei Sommerfesten des Stadtteilvereins und des „Augustinums“ den Fortschritt der jugendlichen Truppe demonstrieren. Es kamen Auftritte bei Vernissagen im Bürgerhaus hinzu, Weihnachtskonzerte bei MLP und dem Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus, Kirchweihfeste bei St. Paul und der evangelischen Boxberggemeinde, Feste beim Weingut Bauer auf dem Dachsbuckel, Sommertags- und Martinsumzüge auf dem Boxberg und im Emmertsgrund füllten den jährlichen Terminplan.

Durch großzügige Spenden von MLP und AUGUSTINUM konnten zudem Freizeiten, Konzert-



Die Musiker beim Platzkonzert zur Eröffnung des Emmertsgrunder Stadtteilfestes  
Foto: hhh

besuche, Grillfeste finanziert und weitere Instrumente angeschafft werden.

Leider muss auch über die Schattenseiten zum 10jährigen Jubiläum berichtet werden. Wer damals 10 Jahre alt war, ist heute 20 Jahre alt. Viele Jugendliche haben inzwischen dem Orchester den Rücken gekehrt, haben ganz aufgehört oder sind in auswärtige Orchester gewechselt. Auch wurden die Gebührensätze der Musikschule in den letzten Jahren mehrfach angehoben, so dass immer weniger Eltern ihre Kinder in den Musikunterricht schickten und der „Nachwuchs“ spärlicher wurde.

Ein „harter Kern“ ist aber noch vorhanden und mit der neu gewonnenen Dirigentin Cornelia Welzel, die Dank eines städtischen Zuschusses verpflichtet werden konnte, geht es wieder weiter.

Das Orchester freut sich über jeden Musiker, egal ob jung oder alt, der Spaß an der Musik hat und mitspielen möchte. Interessenten können sich mit dem 1. Vorstand des Vereins, Georg Jelen, Tel.: 06221/383213, in Verbindung setzen.

Bankverbindung für Spenden: Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20, Kto.-Nr. 1403443

Georg Jelen

## Mal Regen, mal Sonne

Obwohl das Wetter angesichts immer wieder niedergehender Schauer nicht gerade ideal war, kann der Turnerbund 1889 e. V. auf einen gesunden Volkswandertag zurückblicken.

Mehr als 2000 Teilnehmer gingen offiziell, also mit einer Startkarte ausgestattet, auf die wahlweise 5, 10 oder 20 km messenden Wanderrouten. Um die 500 Wanderfreaks mögen es gewesen sein, die »nur so« mit dabei waren. Zusätzlich beteiligten sich ca. 400 Schülerinnen und Schüler am Schulwandertag.

Insgesamt waren es so fast 3000 Teilnehmer, die sich an den drei Tagen an den Start begaben.

Die stärkste Wandergruppe stellte der International Wandering Club Heidelberg mit 244 Startern. Die größte Schulwandergruppe kam von der Waldparkschule mit 220 Schülern und Schülerinnen vor der Grundschule Emmertsgrund (137). Von den öffentlichen Vereinen war der Liederkranz Rohrbach (24) am stärksten vertreten.

Im kommenden Jahr wird der Volkswandertag am 12. und 13. Oktober mit Schulwandertag am 14. Oktober 2002 statt finden. Man hofft seitens des Veranstalters, mit der zeitlichen Verlegung dem zu heißem Wetter aus dem Wege zu gehen. Die Bevölkerung ist schon heute herzlich eingeladen. K.-H.S.



Die neue Dirigentin Cornelia Welzel und der Vorstand des Jugendblasorchesters, Georg Jelen  
Foto: wa

## Lust auf Swing oder Pop?

Mein Name ist Cornelia Welzel und ich habe vor drei Monaten - als Nachfolgerin von Herrn Viktor Hamann - die Leitung des Jugendblasorchesters HD-Emmertsgrund übernommen. Das Orchester umfasst derzeit ca. 10-15 Holz- und Blechbläser im Alter zwischen 10 und 20 Jahren. Unsere Spiel-Literatur ist breit gefächert und umfasst die unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen: von Klassik bis Rock und von volkstümlichen Melodien bis zu aktuellen Hits.

Da wir unser Repertoire gerne noch mehr in Richtung „Musical/Swing/Jazz und Pop“ ausbauen möchten und dafür noch mehr Spieler sein müssten, freuen wir

uns über jedes neue Mitglied; auch interessierte Erwachsene oder Eltern sind herzlich willkommen!

Unser Probenstag ist Dienstags um 19.00–20.30 Uhr, Probenort ist die Grundschule Emmertsgrund.

Außerdem stellt das Jugendblasorchester Interessierten, die gerne ein Blasinstrument lernen möchten, kostenlos ein Leihinstrument zur Verfügung! Das Instrumentenangebot umfasst Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Horn, Kornett, Bariton, Tuba, Trommel bzw. Schlagzeug. Wer Lust hat, möge sich mit Herrn Georg Jelen in Verbindung setzen.

# Speer und Armbrust

Sport- und Spieltag in der Emmertsgrundschule

Am heutigen Tag gingen die Kinder der Emmertsgrundschule ohne Schulranzen in die Schule, denn alle Jahre wieder kurz vor den Sommerferien findet dort der Sport- und Spieltag statt. Auch die angehenden Erstklässler der Kindergärten sind mit ihren Erzieherinnen zur Teilnahme eingeladen. Damit die Kleineren im Getümmel der Größeren nicht untergehen, befinden sich die Spielstationen für die Kinder der 1. Klassen, der Grundschulförderklassen und der Kindergärten auf dem Schulhof. Mit einem Zettel um den Hals, auf dem der Name jedes Kindes und die einzelnen Spielstationen stehen rennen Kinder bunt, fröhlich und ausgelassen einzeln, zu zweit oder in Grüppchen von Parcours zu Parcours, stellen sich in Warteschlangen an, bis sie an der Reihe sind beim Dosenwerfen und Zielwerfen. Kerzen müssen mit einer Wasserpistole ausgespritzt werden. Beim Insellauf bekommt jedes Kind zwei Teppichbodenquadrate, die es sich zurechtlegen muß, um ein imaginäres Wasser zu überqueren. Bunte Steinchen und

goldene Sternchen finden die Kinder beim Goldgraben in der mit Sand gefüllten Wanne. Geangelt werden zwar keine Fische dafür aber Döschen mit Gummibärchen oder an Wäscheklammern befestigte Lollis. Mit Schleier, Blumenstrauß und Zylinderhut und Bein an Bein gebunden muß das Brautpaar zum Altar schreiten. Die Kinder der 2., 3. und 4. Klassen gingen anspruchsvolleren Disziplinen auf dem Sportplatz nach. Mit einem Regenschirm in der Hand muß man das Gleichgewicht auf dem Schwebebalken halten. Seinen Mut kann man auf dem Sprungturm beweisen. Zielsicherheit ist beim Armbrustschießen und beim Speerwurf gefragt. Zu zweit soll die Kugel durch das Labyrinth manövriert werden, ohne daß sie dabei in eines der vielen eingebauten Löcher fällt. Eine Abkühlung bringt das Spritz-Fußballspiel und die Chinesen-Staffel. Reaktionsvermögen verlangt das Spiel „Hau die Erbsen“. Einfallsreichtum beweist das Spiel des „Spinnenlaufs“ bei dem die Kinder auf allen Vieren laufen



Balancieren auf dem Schwebebalken

Foto: Ulrike Rezavandi

müssen und dabei eine Frisbeescheibe mit Bällen auf dem Bauch transportieren. Natürlich durfte auch nicht die Rollenrutsche fehlen. Für jedes Spiel gibt es einen Stempel auf den Zettel, den die Kinder später gegen eine Urkunde eintauschen. Für die leibliche Stärkung zwischendurch

sorgt die Elterngruppe „Gesundes Frühstück“. Nicht zu letzt hat auch die tatkräftige Unterstützung der Eltern, die beim Auf- und Abbau sowie bei den Spielstationen mitgeholfen haben, zum vollen Erfolg des Sport- und Spieltages bei schönstem Sommerwetter beigetragen. Alia El Atassi

## Zoo-Tiere auf Briefmarken

Emmertsgrundschule beim Malwettbewerb



Paulina (l.) und Kybra, Foto: hhh

Bei einem großen Schüler-Malwettbewerb an den 3. und 4. Klassen der Heidelberger Grundschulen zum Thema „Eine Briefmarke für den Zoo Heidelberg“ gelangten zwei Schülerinnen der Emmertsgrundschule auf die ersten Plätze unter immerhin

600 Einsendungen. Es sind dies auf dem 5. Platz Paulina Mikolajczyk in der Klasse 4d mit Lehrerin Birgit Rossmannth sowie auf dem 8. Platz Kybra Babayigit aus der 3b von Karin Mende. Die Zeichnungen sollten Gehege, Tiere und Blumen zeigen, wie sie im Heidelberger Zoo tatsächlich vorkommen. Bis 10. August können die Bilder zusammen mit anderen in einer Ausstellung im Afrika-Haus des Heidelberger Zoos besichtigt werden. Die Redaktion gratuliert den beiden Künstlerinnen ganz herzlich. wa



Hier ist der Vorschlag von Kybra

## Wahrlich meisterlich serviert

Prüfung zum Hotelmeister im Restaurant des ISG

Was für die Prüflinge „Stress hoch drei“ bedeutete - waren sie doch wegen Prüfung und schwülwarmen Wetter sehr am Schwitzen -, genossen die Gäste um so mehr: „Rose vom gebeizten Lachs an Senf-Dillsauce und kleinem Salatbouquet dazu“, „Gebratene Perlhuhnbrust mit Champignonsauce, dazu Gemüse-rost und Maccarekartoffeln“ und zum krönenden Schluss „Orangencreme auf Erdbeer-Minze-Salat“. Dieses Menü musste als letzter Teil der Hotelmeisterprüfung am Tisch vor den Augen der Gäste (sowie den nichts entgehenden Blicken der Prüfer) auf Teller gelegt und serviert werden. Dass bei einer praktischen Prüfung Gäste nicht fehlen dürften, bemerkte Schulleiter Martin Dannemann von der Hotelfachschule Heidelberg in seiner Begrüßung. Für die geladenen Gäste erläuterte er noch einmal, welche Prüfungsteile die neun Kandidaten bereits absolviert hatten. Mixen eines Cocktails, für einen späten Gast eine Kleinigkeit zum Essen richten, Buchungen vornehmen, im Rollenspiel sich mit einem unzufriedenen Gast auseinandersetzen oder Zimmerkontrolle lauteten einige der Prüfungsteile.

Als „Zehnkämpfer der Gastronomie“ bezeichnete er den Beruf des Hotelmeisters wegen seiner Vielseitigkeit - und dieser Vielseitigkeit wurden die neun wirklich „meisterlich“ gerecht seg

Gemeinnütziger  
Verein zur Förderung von  
Kindern und Jugendlichen im  
Schul- und  
Freizeitbereich

**päd-aktiv**

sucht ab 10. Sept. 2001

**Hausaufgabenhilfe an  
der Emmertsgrund-  
Schule**

**engagierte Mitarbeiter/innen  
möglichst mit päd. Ausbildung  
und Erfahrung in HA-Hilfe,  
Mo-Fr von 14.00 bis 16.00 Uhr  
Vergütung auf Honorarbasis  
oder als geringfügig  
Beschäftigte.**

Ihre Bewerbung richten  
Sie bitte bis 31.8. an:  
Emmertsgrund-Schule,  
Schulsozialarbeit,  
z.H. Georg Kaiser,  
Forum 1,  
69126 Heidelberg,  
Tel. 06221/380024

## Alles um das Rüsseltier

Spielstube feierte ihr Sommerfest

Wer schafft es wohl, sich am schnellsten in einen Elefanten zu verwandeln? Rein in die großen Gummistiefel, Elefantenhohren aufgesetzt, Rüssel nicht



Der hat aber einen langen Rüssel  
Foto: seg

vergessen – mit großer Begeisterung sind die vielen Kinder, die zum Sommerfest in die Emmertsgrundpassage 29 gekommen sind, bei der Sache. Sieben Spiele rund um das große Tier mit dem langen Rüssel sind zu absolvieren, Geschicklichkeit und Schnelligkeit sind da gefragt: Elefanten-Puzzle, Plastikelefanten bespritzen, Ringe werfen über den Rüssel des Elefanten...Die MitarbeiterInnen um Serena Riedl haben sich wieder einiges einfallen lassen – und neben Kuchen und Getränken gibt es für jedes teilnehmende Kind auch eine Überraschung.

Dass viele Kinder schon im Vorfeld an einem Elefanten-Malwettbewerb teilgenommen haben – „und dabei sind wunderschöne Bilder herausgekommen“, ist von Serena Riedl zu erfahren. Elefanten-Dekoration für das Fest, Elefanten-Broschen und -Fingerpuppen wurden bereits gebastelt. Und auch für alle Vorbeilaufenden ist das momentane Thema der Spielstuben-Kinder zu sehen: Kleine und große Elefanten schmücken nämlich seit kurzem das Balkonfenster. seg



Möwen begleiten das Schiff der wilden Mannschaft Foto: G. Müller

## Viele Haustiere an Bord

Pirattennachmittag der Katholischen Pfadfinderschaft Europas - Stamm Hl. Katharina von Siena -

Am 18.2. erfreuten die Wölflinge und Pfadfinderinnen von der Gemeinde St. Paul ihre Eltern und Freunde mit einem tollen Dia-Vortrag vom Sommerlager.

Ein Theaterstück, „Auch Piraten brauchen Haustiere“ mit einem selbst gebauten Piratenschiff, bunten Kostümen, schwimmen-

den Haien, fliegenden Möwen und einer wilden Piratenmannschaft, wurde gespielt. In der Pause gab es einen Piratenschmaus.

Weiter ging es mit Piratenliedern und einem Ratespiel, wo auch die Zuschauer beteiligt wurden. Alles in Allem ein gelungener Nachmittag.

Trupp Hl. Edith Stein

## Burgfräulein und Ritter in der Kinderburg Buchwaldweg

Die Projektwoche der Hortkinder vom Buchwaldweg beschäftigt sich mit dem Thema „Mittelalter“

Eine Woche lang beschäftigten sich alle Schulkinder, die in der Kita Buchwaldweg den Hort besuchen, mit dem Mittelalter. Die Projektwoche mündete schließlich in ein gemeinsames Fest mit Eltern.

Aus welchem Material wurde eine Ritterrüstung gemacht, wie schwer war sie? Wie weit konnte ein guter Bogenschütze schießen? Mit Hilfe dieser Fragen konnte die Schatzkarte gelöst, bzw. der Schatz, der in der Kinderburg Buchwaldweg versteckt war, gefunden werden... In vier Gruppen arbeiteten die 29 Schüler zusammen mit den sechs für die Hausaufgabenbetreuung zuständigen Lehrern sowie den drei für den Hortbereich zuständigen Erzieherinnen. „Uns, also LehrerInnen und Erzieherinnen, einmal zusammen zu erleben, etwas gemeinsam mit uns zu machen, stand im Vordergrund der Projektwoche“, gab Beate Knaus, stellvertretende Leite-

rin der Einrichtung, Auskunft. „Daneben wollten wir am Stück an einem großen Thema arbeiten, eine Sache von Anfang bis Ende entwickeln.“ Auf die Bedeutung von sozialem Lernen als notwendige Voraussetzung, um in der Schule Erfolg zu haben, wies die Leiterin Brigitte Vogt hin: „In

dieser Woche haben die Schulkinder strukturierte Tätigkeiten wie basteln und kochen ausgeführt, soziales Lernen in einer Kleingruppe eingeübt und sich als Teil eines Ganzen erlebt.“

Viel Spaß gemacht hat es allen: So hat die Bastelgruppe Schmuck hergestellt, Tischschmuck und

Hüte entworfen und für die Theatergruppe Steckenpferde gebastelt. Die Kochgruppe hat „Burgfräulein Stefanie's frische Brezeln“ sowie „Süßes Gebäck von Ritter Dennis“ kreiert, die Töpfergruppe hat, wie von Julia zu erfahren war, Schälchen, Tassen, Türschilder, Sparschweine und andere Keramiktiere hergestellt. Und die Theatergruppe hat sich ein Stück ausgedacht, in dem der Prinz vom Heidelberger Schloss und die Prinzessin Sissi von der Kinderburg heiraten. „Dann gibt es ein Fest, bei dem die Hexen, die alles gehört haben, auch mitmachen wollen“, erzählt Atussa. „Außerdem haben wir Kleider entworfen, Kronen gebastelt, uns die Schatzkarte ausgedacht und eine tolle Schatzkiste gebaut.“ Dass sie aus dem Erlös der gebastelten und gekochten Sachen etwas Schönes für den Hortbereich anschaffen wollen, verriet die Theatergruppe noch am Schluss. seg



Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen auf Schatzsuche Foto: seg

## Wer kennt Frank Sinatra?

Sommerfest beim Jugend- & Familientreff Boxberg

Polizei, Blaulicht und Neugierige – im Straßenverkehr ist dies nicht gerne gesehen, aber beim Sommerfest des Jugend- und Familientreff erwünscht. Keine technischen Tricks mit dem Keyboard, sondern richtig gute „handgestrickte“ Musik mit Hits von CCR, Black Sabbath, Deep Purple, Steppenwolf u.a., gespielt von der Polizeirockband „Blaulicht“, machte klar: „Rock'n Roll lives on“. Mit Ohrwürmern wie „Paranoid“, „Smoke on the water“ und „Born to be wild“ verstand es das 7-köpfige Team mit Frontsän-

gerin Kerstin Marsch von „Blaulicht“ insbesondere die Gäste im mittleren Alter gedanklich in Zeiten zu versetzen, in denen man sich noch in Rockkellern traf, um sich die neuesten Scheiben anzuhören. Nicht nur Frank Sinatra's Ballade „My way“, gesungen von dem Sänger und Gitarristen Günter Beßmer, zog die Tänzer/innen auf das Parkett. Überzeugt werden konnten auch die jungen Besucher, dass nicht nur Hip-Hop und Breakdance faszinieren können.

Andreas Herth



Die Polizei versteht auch das musikalische Handwerk. Foto: Oelkers

## Wenn die Haie angreifen

„Sharks“ & „Russenpower“ beim Fußballturnier

Während des Emmertsgrund-Sommerfestes veranstaltete das Projekt „Miteinander“ des Internationalen Bundes e.V. (IB) ein Bolzplatz-Turnier. Die Mannschaften formierten sich überwiegend aus dem Teilnehmerkreis des „Fußballtreffs Emmertsgrund“, den der Sportkreis Heidelberg in Kooperation mit dem TBR und dem IB-Projekt Miteinander seit dem 16. Mai durchführt. Die 12-16-jährigen traten mit viel Enthusiasmus an. Den ersten Platz errang die Mannschaft der „SHARKS“ (Kamil Czakanski, Udohn Mekdavasouk, Gobret Gurpretkon, Remzi Sapmaz, Kasan Hussin und Patrick Schwelber). Zweite wurden die Spieler der „RUSSENPOWER“ (Eugen Korovin, Andrej Miller, Alexander Naza-

renus, Eduard Schmidt, Nikolai Naumann und Michael Schabunja). Alle Teilnehmer konnten dank einer großzügigen Spende der Bäckerei Stoll mit attraktiven Preisen (Shorts für die Siegermannschaft und je ein Fußball für den zweiten und dritten Platz) für ihr Engagement belohnt werden.

G. Kumm

Das Landschaftsamt der Stadt Heidelberg hat die Em-Box-Redaktion gebeten, aus der **Satzung über die Benutzung der öffentlichen Kinderspielplätze** den §3, Benutzungszeiten, zu veröffentlichen.

(1) Kinderspielplätze, die weniger als 50 m von der Wohnbebauung entfernt sind, dürfen in

## Mumien und Pharaonen

Kinderbaustelle befindet sich auf neuem Gelände



Mitten im Getümmel: Dr. Jürgen Beß, rechts von ihm Mike Colbert, links Regina Heißler, davor Joachim Ritter  
Foto: hyd

Kühl und regnerisch war es zur Eröffnung der Kinderbaustelle Emmertsgrund – was aber weder die Kinder, noch die geladenen Gäste abschreckte und auch der Stimmung keinen Abbruch tat. „Die Begeisterung der Kinder hier sorgt immer für eine tolle Stimmung“, bemerkte Bürgermeister Dr. Jürgen Beß, während die Kinder lachend, singend und hüpfend das neue Gelände nördlich des Tennis-Centers in der Otto-Hahn-Straße erkundeten.

Als ideal bezeichnen es die Mitarbeiter Regine Heißler, Bodo Beck und Mike Colbert: teilweise am Hang gelegen, mit Büschen und Bäumen bewachsen, mit zwei gut erreichbaren Eingängen und inzwischen mit Wasser und Strom versorgt.

„Wir wollen den Kindern einen Spielraum bieten, ohne sie einzuzengen, sowie ihnen praktische Fähigkeiten vermitteln“, betonte Joachim Ritter, Leiter des Jugendzentrums Emmertsgrund, zu dem auch die Kinderbaustelle gehört, in seiner Begrüßung. Als spannend, kreativ und sich an den

Bedürfnissen der Kinder orientierend beschrieb er die Arbeit. Seinen Dank sprach er dem Stadtteilverein, dem Bezirksbeirat und anderen Gruppen aus dem Stadtteil aus, die die Suche nach einem passenden Gelände unterstützt hatten, der Firma Infoware für die seit Jahren gewährte finanzielle Unterstützung, sowie der Feuerwehr Rohrbach, die beim Umzug half und den Zaun um das neue Gelände gezogen hat.

Bei einem internationalen Büffet, Videoclip-Dancing sowie zahlreichen Spiel- und Bastelangeboten wurde die neue Saison mit dem Thema „Im Land der Pyramiden und Pharaonen“ eröffnet. Hieroglyphen, übersetzt heißen sie Kinderbaustelle Emmertsgrund, schmücken das Programm, ein Falke – der Beschützer des Pharaos – begrüßt die Besucher. Schmuck, Figuren aus Gips, Kupfer und Silber basteln, Marionetten und Mumien herstellen, Pyramiden und Tempel bauen, Schrifttafeln entwerfen und vieles mehr erwartet die Kinder in dieser Saison. seg

der Zeit von 20.00 bis 8.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr nicht benutzt werden.

(2) Kinderspielplätze in Schulbereichen dürfen grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit benutzt werden. Absatz 1 gilt sinngemäß.  
(3) Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen benachbarter

Wohngebiete durch Lärmentwicklung oder aus anderen Gründen kann die Stadt für einzelne Kinderspielplätze von Absatz 1 und 2 abweichende Benutzungszeiten festlegen. Auf diese Benutzungszeiten ist bei den einzelnen Kinderspielplätzen in geeigneter Weise hinzuweisen.

## Hohe Korbausbeute

Damen II des TBR errangen Kreismeisterschaft

Gleich in ihrer ersten Saison errang die neu formierte 2. Basketball-Damenmannschaft des Turnerbundes Rohrbach/Boxberg die Kreismeisterschaft 2000/2001 im Bezirk Rhein-Neckar und steigt in die Bezirksliga Damen auf. In der Hinrunde deutete sich bereits ein Zweikampf zwischen dem TSV Tauberbischofsheim und dem Turnerbund Rohrbach/Boxberg 2 an. Beide Teams eilten von Sieg zu Sieg, bis es auf dem Boxberg zum „Finale“ kam. Spielerinnen vom Boxberg und Emmertsgrund unter Leitung von Trainer Bruno Trull und Assistenz-Coach Harald Mecher holten den 14-Punkte Rückstand aus dem Hinspiel auf und bezwangen den TSV Tauberbischofsheim mit 59:41.

Bei der hohen Korbausbeute des TBR/B 2 ist es nicht verwunderlich, dass die ersten drei Plätze in

der Korbwerferliste ausschließlich von Spielerinnen aus den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund belegt wurden: Heike Mecher (269), Iris Schmitz (228) und Nicole Betz (202). Bei den Dreierwürfen belegten ebenfalls drei Frauen der Bergstadtteile vordere Plätze: H. Mecher (19), N. Betz (9) und Dagmar Sosnowski (7).

Inzwischen bereitet sich die Mannschaft auf die Bezirksliga-Saison 2001/2002 vor. Basketball interessierte Mädchen und Frauen (Jahrgang 1983 und ältere) vom Boxberg und Emmertsgrund sind herzlich eingeladen am Training teilzunehmen.

Die Mannschaft trainiert Dienstags und Donnerstags jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr in der Sporthalle der Waldparkschule Boxberg. Nähere Auskunft bei Bruno Trull (Tel. 300568). B. Trull



Hintere Reihe vlnr.: Trainer Bruno Trull, Heike Mecher, Iris Schmitz, Christina Puhl, Yvonne Seidel, Ass.Coach Harald Mecher; vordere Reihe: Tomika Thomas, Janine Heitsch, Nicole Betz, Labinota Zubaku, Dagmar Sosnowski. Foto: privat

## Klein, aber doch fein

Budo-Club beim Bundesjugendtreffen mit dabei



Auch beim Stadteifst zeigte der Budo-Club sein Können Foto: hhh

Der Preis für vorbildliche Jugendarbeit und Präsentation der Sportart Ju-Jutsu beim 10. Bundesjugendtreffen in Schwäbisch Gmünd unter Schirmherrschaft der Bundesministerin für Jugend Dr. Christine Bergmann ging unter anderem an die Ju-Jutsu-Jugend.

Jugendleiter Thomas Graser war mit vielen prominenten Sportlern wie Welt-, Europa- und mehrfachen Deutschen Meistern mit im Demoteam bei den Präsentationen dabei.

Es zeigt sich mal wieder, dass sich durch Vernetzung und Zusammenarbeit im Team sehr viel erreichen lässt.

Um auch im Boxberg durch Vernetzung erfolgreich Jugendarbeit leisten zu können, hat der Budo-Club eine Kooperation mit Ausiedlern der ehemaligen UDSSR in Zusammenarbeit mit Frau Griseldis Kumm vom I.B. gestartet.

Durch dieses Projekt ist es möglich geworden, mit einem russisch

sprechenden Betreuer (Andreas Lidvenic) Jugendliche direkt von der Straße in einem SV-Kurs zusammenzuführen. Das Konzept wurde in zahlreichen Gesprächen ausgearbeitet, der Wunsch zu diesem Projekt kam von den Jugendlichen selber. Durch die Flexibilität und schnelle Beschaffung der Räumlichkeiten in Zusammenarbeit mit Hallenleiter Bruce Kerr konnte dieses wichtige Projekt unbürokratisch verwirklicht werden.

Im kommenden Schuljahr ist auch eine Kooperation mit der Waldparkschule auf dem Boxberg beim Badischen Sportbund angemeldet worden. Auch diese Kooperation konnte durch ständige Kontakte mit Marko Protega und der Schulleitung zustande kommen.

Zu hoffen bleibt, dass die Stadt Heidelberg den schon lang geplanten und genehmigten fest verlegten Boden in der Gymnastikhalle realisiert.

Ulrich Sudhölter 1. Vorsitzender

## Kurioses Finale bei der Fußball-Ortsmeisterschaft

TBR-Jugendbetreuer sorgten dafür, dass der Titel auf dem Berg bleibt

Die vom TB Rohrbach/Boxberg in der Zeit vom 25.-28. Juni veranstaltete „Rohrbacher Ortsmeisterschaft“ erfreute sich sowohl seitens der teilnehmenden Mannschaften sowie aus der Bevölkerung sehr guten Zuspruchs. Auf dem Spielfeld qualifizierten sich die Sieger der drei Vorrundengruppen für die Finalrunde; alle anderen Teams bestritten – je nach Platz in der Vorrundengruppe – Platzierungsspiele.

Aufgrund personeller Probleme mussten hierbei leider die Teams von TBR Rugby und die Berufsfeuerwehr passen.

So blieb letztlich die „Rote Laterne“ dem Jugend- & Familientreff Boxberg, der gegen PERKEO (Fanfarenzug bzw. Elferrat) mit 0:3 unterlag. Auf dem 10. Platz landeten die Flodders nach einem 1:0 gegen TBR Tischtennis (11.). Der Reit- und Fahrverein platzierte sich auf Rang 8 vor den Dachfigh-

tern (9.). Vorjahressieger Freiwillige Feuerwehr Rohrbach (7.) unterlag im Platzierungsspiel den Fußballfreunden Emmertsgrund (6.) mit 1:3. In einer knappen Entscheidung setzten sich die Rohrbacher Kerweschlagg'1 (4.) mit 1:0 vor den Weber-Clan (5.).

Die Finalrunde mit den Teams von EMBL I und II sowie den TBR-Jugendbetreuern nahm einen kuriosen Verlauf, da alle Spiele Remis endeten. In der Endabrechnung

entschied somit die Mehrzahl der erzielten Treffer. Mit „nur“ einem Goal landete EMBL I auf Platz 3, und EMBL II mit zwei Treffern auf dem 2. Platz. Letztendlich brachten die beiden Remis (1:1 und 2:2) den TBR-Jugendbetreuern den Ortsmeistertitel 2001.

Bei der Siegerehrung wurden alle Teams mit Präsenten bedacht und bereits auf die Neuauflage der Ortsmeisterschaft im Jahr 2002 eingeschworen. M. Horsch

## Amt für Soziales und Altenarbeit

### Veranstaltungen des Seniorentreffs:

**Mittwoch, 12. September**  
**14:30 Uhr, „Malta I“**  
 Diavortrag von und mit Herrn Karl Drees. Ort: Emmertsgrundpassage 11

**Samstag, 22. September**  
**14:30 Uhr, Seniorenherbst**  
 Heute Nachmittag um 14.30 Uhr findet der diesjährige Seniorenherbst Boxberg / Emmertsgrund im Bürgerhaus Emmertsgrund statt.

**Mittwoch, 26. September**  
**14:30 Uhr, Leichte Tänze**  
 Komm zum Tanzen, das macht froh. Hält uns fit, mach doch mit! Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar, speziell für Senioren. Die Teilnahme ist auch ohne Partner möglich. Ort: Gymnastikhalle Bürgerhaus, Forum 1

**Mittwoch, 10. Oktober 14:30 Uhr Sitzgymnastik**  
 An diesem Nachmittag wird Herr Christian Schulz mit Ihnen eine Sitzgymnastik für jede und jeden durchführen. Ort: Gymnastikhalle Bürgerhaus, Forum 1

**Mittwoch, 17. Oktober**  
**14:30 Uhr Spielenachmittag**  
 Heute ist Spielenachmittag mit Karten- und Brettspielen. Ort: Emmertsgrundpass. 11

**Mittwoch, 24. Oktober**  
**14:30 Uhr, Leichte Tänze**  
 Komm zum Tanzen, das macht froh. Hält uns fit, mach doch mit.  
 Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar, speziell für Senioren. Ort: Gymnastikhalle Bürgerhaus, Forum 1

### Wir wünschen viel Spaß bei den Veranstaltungen

Ansprechpartnerin für Fragen und Anregung ist Frau **Christa Manske** von der **Seniorenfreizeitberatung**. Sie ist täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer **58 38 34** zu erreichen.

# 25 Jahre Augustinum

## Der neue Leiter des Wohnstifts im Interview

Seit drei Monaten ist der neue Direktor des Wohnstifts Augustinum, Reinhold Pulcher, im Amt.

*Embox: Welche Schwerpunkte oder Akzente setzen Sie für Ihre Arbeit in Heidelberg?*

RP: Nach fast 25 Jahren ist das Wohnstift in Heidelberg hinreichend bekannt. Die Kulturarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes, aber unsere vielfältigen Leistungen in der Seniorenarbeit muss ich mehr bekannt machen. Wir werden daher unser Jubiläumsjahr nutzen und eine aktivere „Öffnung nach außen“ betreiben.

*Embox: Wie kann man sich das vorstellen?*

RP: Wir werden uns bemühen, mit den zahlreichen Organisationen, die sich mit Senioren beschäftigen, ins Gespräch zu kommen, und sie zu Informationsbesuchen einladen. Auch nach 25 Jahren gehört das augustininische Konzept noch zum Besten.

Der vielleicht anfangs vorhandene elitäre Charakter ist nicht mehr gegeben. Beim Sommerfest

konnten wir aber feststellen, dass bei vielen Einwohnern eine große Unkenntnis über unsere Tätigkeit und Ziele vorlag.

*Embox: Wie wird die Festwoche zu Ihrem 25-jährigen Jubiläum gestaltet?*

RP: Wir beginnen am Sonntag, dem 7. Oktober mit Gottesdienst, Fahnenaufzug und einem festlichen Sinfoniekonzert. Der Montag ist reserviert für Wiener Salonmusik. Am Dienstag laden wir unsere Geschäftspartner, Freunde des Hauses und Emmertsgrunder VIP's ein. Mittwoch ist unseren Vorvertragspartnern gewidmet, die Öffentlichkeit laden wir zur Ausstellungseröffnung mit Kunstwerken unserer Bewohner ein und am Abend gibt es ein Konzert mit dem Oistrakh-Trio.

Der eigentliche Festakt mit geladenen Gästen findet am Donnerstag statt. Am Samstag zeigen wir eine Theateraufführung mit Loriots Werken, und der abschließende Sonntag wird ein „Tag der Offenen Tür“, bei dem wir uns ganz besonders auf Emmertsgrunder und Boxberger freuen.

## Bei Goethes in Ilmenau

Viel Spaß hatten die Teilnehmer des 14-tägigen Ausflugs nach Thüringen, den die evangelische Kirchengemeinde Boxberg unter Leitung von Joachim Linke für die Senioren organisierte. Abwechslungsreich war das Angebot: Besucht wurden verschiedene Städte, eine Glasbläserei, Museen, Kirchen, ein Reiter-

hof, das Goethesche Garten- und Gästehaus in Ilmenau und natürlich Kaufhäuser und Gaststätten; in einem dieser Wirtshäuser trat gar eine fünfköpfige Musikkapelle samt Alleinunterhalter eigens für die weit angereisten Gäste auf. So kam neben der Kultur das Feiern nicht zu kurz.

kolar/wa



In Erfurt besichtigten die Ausflugsteilnehmer den Dom. Foto: S. Kolar

## Φ Augustinum

### Sich engagieren? Ehrensache!

### Wir brauchen SIE!

Ehrenamtliche Mitarbeit im Augustinum bedeutet, sich freiwillig und unentgeltlich zu engagieren. Die einzige, zwingende Voraussetzung für die Mitwirkung ist die Bereitschaft, freie Zeit zu spenden, um sich für ältere Menschen einzusetzen.

Grundsätzlich entscheidet jede/r für sich selbst, in welchem Umfang und in welcher Art sie/er mitarbeiten möchte. Natürlich sind bestimmte Tätigkeiten an gewisse Voraussetzungen wie Qualifikationen, Lebensalter aber auch körperliche Eignung gebunden.

### Grundsätzlich gibt es aber für jeden eine Aufgabe, täglich zwischen 7 und 19 Uhr.

Wir informieren Sie gerne oder laden Sie zu einem persönlichen Gespräch ein. Rufen Sie uns an.

Augustinum Heidelberg

Direktor  
 Reinhold Pulcher

Jaspersstraße 2  
 69126 Heidelberg

Tel.: 06221 388-800

# Vom Zauber des Orients Sphärische Klänge

Besuch aus der Partnerstadt Simferopol

Sie besingen die Schönheit der Heimat, setzen Liebesgeschichten musikalisch und tänzerisch um, erzählen Geschichten des Alltags in ihren Liedern: Aju Dag, eine Krimtatarische Folkloregruppe, die sich schnell in die Herzen der Zuhörer spielte.



Eine Tänzerin von der Krim verzauberte das Publikum Foto:wa

„Lassen Sie sich vom Zauber des Orients gefangen nehmen“ hatte Christa Schönrich vom Freundeskreis Heidelberg – Simferopol den Gästen anfangs geraten, und das fiel niemanden schwer: Zum Schluss wurde sogar gemeinsam getanzt.

Sehnsuchtsvoll, melancholisch

auf der einen Seite, temperamentvoll, feurig auf der anderen, war das, was die sechs Musiker, eine Sängerin sowie eine Tänzerin auf der Bühne zeigten.

Die Auftaktveranstaltung anlässlich der zehnjährigen Städtepartnerschaft Heidelberg – Simferopol fand im Bürgerhaus statt. Eingeladen hatte der Kulturkreis Emmertsgrund – Boxberg. Auf das Schicksal der Krimtataren ging Manfred Lautenschläger (Mitbegründer von MLP) in seiner Rede ein: So sind die Krimtataren Muslime mit türkischer Sprache, lebten ursprünglich auf der Krim. 1783 wurde die Krim unter Katharina der Großen an das russische Reich angeschlossen. Wegen der russischen Kolonisationspolitik wanderten viele Krimtataren aus. Seit 1926 wurden sie gezielt unterdrückt, ab 1944 nach Kasachstan und Usbekistan deportiert. Erst seit 1980 ist ihnen eine Rückkehr in die Heimat möglich. Dass „Aju Dag“ „Bär des Meeres“ bedeute, erklärte er dem Publikum, und erzählte eine wunderschöne Legende von einem Findelkind und einem alten Bären, der das Kind so in sein Herz geschlossen hatte, dass er dessen Weggehen nicht verkraftete und am Meeresufer wartend zu Stein wurde. „Diesen Felsen im Meer kann man heute noch sehen“, so Manfred Lautenschläger, der ein Foto vom „Aju Dag“ an die Gruppe überreichte. seg

Konzert in der St.-Pauls-Kirche Boxberg

Auch dieses Jahr konnte durch Vermittlung von Dr. Karin Weinmann-Abel, der Vorsitzenden des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, das Kirchheimer Kammerorchester Heidelberg unter Leitung von Karl Kraus ein festliches Konzert in der Katholischen Pfarrkirche St.Paul aufführen.

Zur Einführung begrüßte Frau Dr. Weinmann-Abel die Mitglieder des Orchesters und die versammelten Zuhörer recht herzlich. Mit einem kurzen Exkurs über Wesen und Wirkung der Musik stimmte sie auf das Konzert ein.

Dr. Franz Penzkofer, Mitglied des Ältestenrats, ergänzte in seiner Begrüßung, was Musik in der Kirche nach Papst Johannes Paul bewirken soll: Sie solle zur Ehre Gottes dienen und zur Heilung der Gläubigen beitragen.

Danach entführte das Orchester die Gedanken der Versammelten in das Reich der Musik.

Zu Beginn trug Karl Kraus unter dem Dirigenten Nicola Adamo die Kantate Nr. 82 „Ich habe genug“ von J.S. Bach vor.

Getragen und feierlich wirkte dieses Stück zur Einführung. Anschließend hielt Herr Pfarrer Farenkopf eine Lesung über den Besuch des Nikodemus bei Jesus. Ziemlich ratlos reagierte dieser gelehrte Pharisäer auf den Hinweis Jesu, dass keiner in das Reich Gottes kommen könne, wenn er nicht wiedergeboren werde aus Wasser und Geist. Er bittet Jesus darum, er möge die Menschen erfahren lassen, dass die Nacht

nicht das Letzte sei und dass sie das Leben nicht töten könne.

Danach interpretierte das Orchester Werke von Antonin Dvořák (Serenade Op. 22), J.S. Bach (Brandenburgisches Konzert Nr. 4) und Arvo Paert (Silouans Song „My Soul Yearns After The Lord“) in sehr ansprechender Weise.

Besonders hervorzuheben sind die Solisten Ludwig Dieckmann (Violine), Elgin Bohnenkamp (Oboe und Alt-Blockflöte) sowie Eva Orth (Alt-Blockflöte). Aber auch das Können der übrigen Mitglieder des Orchesters ist bemerkenswert. Es gelang mühelos, den weit gespannten Bogen von Bach über Dvořák zu Arvo Paert, einem herausragenden Vertreter der Zwölftonmusik zu spannen. Besonders das an den Schluss gestellte Werk von Paert stellte hohe Anforderungen an die Interpreten und vermittelte durch die sphärischen Klänge das Gefühl von Zeitlosigkeit. Unterstützt wurde die Darbietung von der hervorragenden Akustik dieser Kirche.

Mit lang anhaltendem Applaus bedankten sich die Zuhörer bei dem Orchester. Dr. Weinmann-Abel überreichte am Schluss Herrn Pfarrer Farenkopf eine von Günter Heyde künstlerisch gestaltete Photo-Aufnahme des Innenraums der Kirche und brachte damit den Dank des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg für die Möglichkeit, ein Konzert in diesem festlichen Rahmen gestalten zu können, zum Ausdruck.

Franz Penzkofer

## Wo ist mein Zuhause?

Lesung mit einem russland-deutschen Autor

Da zweifelt ein junger Mann namens Max Schatz, ob die Integration überhaupt klappen kann. Ein sehr deutscher Name, den er trägt, aber eine sehr russische Vergangenheit, die ihn prägt. Um diese Vergangenheit und sein Verhältnis zu den Deutschen (den Wolga- und Wohlstandsdeutschen) geht es ihm in seinem ersten Roman „Grundlos“. 1981 in Tscheljabinsk geboren, siedelt er mit elf Jahren nach Deutschland über. „Ich wollte wieder nach Russland abhauen“, sagte er, nachdem er Auszüge aus seinem in dreijähriger Arbeit entstandenen deutschsprachigen Roman

vorgelesen hatte. Und in der Diskussion, die nach der Lesung im Raum des Stadtteilvereins Emmertsgrund stattfand, wird deutlich, dass sich beide Deutschen, die sogenannten Russlanddeutschen und die sogenannten Einheimischen, gegenseitig mehr zuhören müssten.

Evgenij Kirichenko, ein begabter junger Gitarrist vom Jellinekplatz, erfreute in den Pausen das Publikum mit seinem Spiel. Eingeladen hatte der Internationale Bund e.V. Heidelberg innerhalb seiner Reihe „Impulse junger MigrantInnen“. wa



Autor Max Schatz (rechts) im Gespräch mit dem Publikum; links Gitarrist Evgenij Kirichenko; Mitte: Griseldis Kumm Foto: Jasmin Krieg

## Für den Umweltschutz

### Führung durch das Leimener Zementwerk

Im Jahr 1837 verkauft Johann Schifferdecker seine Brauerei, kauft dafür die „Bergheimer Mühle“ und gründet dort die Portland-Cement-Werke Heidelberg. Die daraus entstandene Heidelberger Zement AG ist der drittgrößte Zementhersteller der Welt. Es waren einmal 1000 Menschen im Werk Heidelberg beschäftigt, heute sind es noch 250, und an Wochenenden braucht es ganze acht Fachleute, um den Betrieb zu gewährleisten. Das Leimener Werk produziert pro Jahr bis zu 1.000.000 Tonnen Zement.

Das sind nur einige Zahlen, mit denen Wolfgang Hövelborn die Gruppe beeindrucken konnte, die er am 14. Mai durch das nachbarliche Zementwerk führte, organisiert vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und vom Stadtteilverein Emmertsgrund. Als Ingenieur war Hövelborn vor seinem Ruhestand unter anderem für die umweltgerechte Produktion im Werk zuständig. Jetzt gibt

er seine Begeisterung für „seine“ Anlage an seine Gäste weiter. Die hatten zentimeterdicke Staubschichten und Schwefelgestank erwartet. Stattdessen empfing sie eine überdimensionale „Modellbahnanlage“ mit viel Grün.

So konnte man eine Menge lernen. Umweltschutz bringt letztlich viel mehr Geld ein, als er kostet. „Schwefelgestank“ kann man in Filtern abfangen, dabei gewinnt man einen wertvollen Zusatzstoff. Mit der Abwärme, die früher einfach durch den Kamin verpuffte, werden heute die Steine getrocknet, die mit 250 Loren vom 6 km entfernten Steinbruch in Nußloch heran transportiert werden. Diese Bahn braucht 100 Watt pro Tonne, so viel wie eine Wohnzimmerlampe. Ein 20-Tonner-LKW bräuchte rund 50 mal soviel, und er produzierte dabei auch noch mehr Lärm und Abgase.

Die Emissionen aus dem 87 Meter hohen Kamin sind sauberer, als das, was die Autos vor dem Werk



W. Hövelborn (gestreiftes Hemd) inmitten seiner Besucher Foto: wa

auf der Bergstraße verbreiten. Der Zement muss bei sehr genau eingehaltener Temperatur - um die 2000° - hergestellt werden, sonst taugt er nichts. In dieser Hitze zersetzt sich jegliches organische Material in seine Bestandteile. So kann dort neuerdings auch verseuchtes Tiermehl zum

einen selber Wärme liefern, zum anderen aber auch gefahrlos beseitigt werden. Prionen, die Erreger von BSE, gehen schon bei 160° kaputt.

Der Ausflug ins Zementwerk war überraschender Weise ein Ausflug in praktischen Umweltschutz.

G. Heyde

## Fruchtbarer Saharastaub

### Flora und Fauna im Nusslocher Steinbruch

Haben Sie sich nicht auch schon ab und zu gefragt, woher der rote, pudrige Sand auf Ihrem Balkon oder Ihrem Auto kommt? Aus der Sahara! Und mit dem Wind, der den Sand her treibt, kann feiner Samen kommen, der, wenn er auf einen bestimmten Bodenpilz als Ernährer trifft, zur Bocksrübenzunge wird, einer Orchideenart, wie sie in Afrika als Parasit auf Bäumen wächst. Solche Informationen bekamen die Emmertsgrunder und Boxberger Wanderer, die Oberingenieur i.R. und ehemaliger Betriebsleiter von Heidelberger Zement, Wolfgang Hövelborn, durch Verbindung über den Stadtteilverein Emmertsgrund und den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg in den renaturierten und rekultivierten Nusslocher Steinbruch eingeladen hatte.

Früher war der Wanderweg durch den Steinbruch für alle offen. Aber seit die RAF versucht habe, ins Sprengstofflager einzubrechen, so Hövelborn, wurde er dicht gemacht. Nun braucht man Schlüssel und Führer, will man die Blauflügelige Ödlandschrecke,

den Feuerfalter, die sehr seltene Schopfige Traubenhyazinthe oder den See mit dem Gänsepaar samt Jungen und Stockenten zu Gesicht bekommen. Den wilden Oregano hätten die fürs Abendessen Zuständigen in der Gruppe am liebsten gleich mitgenommen, wäre da nicht der Naturschutz gewesen und - das abschließende Vesper in einer Nusslocher Weinstube. wa



Der FFE mit Ruth Weigel im pokalbestückten Vereinsraum Foto: wa

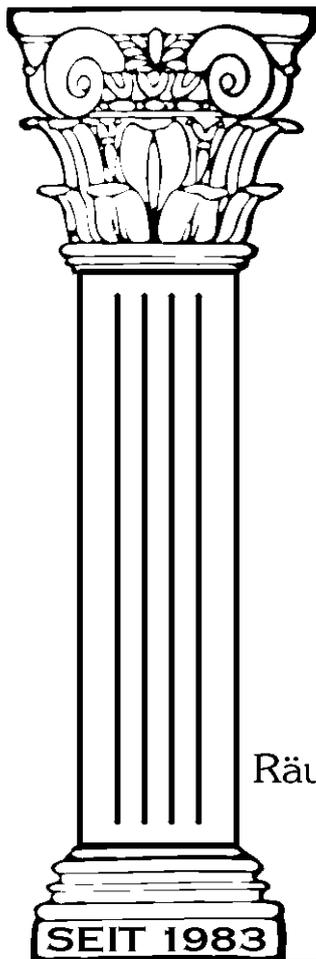
## Küche, Ball und Kartenspiel

### Langjährige Vereinsarbeit in der EG-Passage

Bis 1986 waren Anita Böhm und Ruth Weigel aus der Emmertsgrundpassage berufstätig, dann legten sie den Grundstein zu einem Hausfrauen-Treff und bekamen dafür einen Raum mit Küche und Bar von der Stadt in der Passage 11. Morgens frühstückt man zusammen, redet miteinander, hört sich die Sorgen der anderen an, beugt so der Einsamkeit vor. Bald schlossen sich an Sport interessierte Männer an, die aber eher nachmittags und abends zusammen kommen. Sie gründeten den FFE, den Verein Fußballfreunde Emmertsgrund. Aus diesem ging

wiederum der Skatclub hervor, der sich in lockerer Runde am Abend dort einfindet. Auf den Regalen im Vereinsraum reiht sich Pokal an Pokal; an den Wänden hängen die Schals und sonstige Embleme verschiedener Fußballvereine; Fotos zeigen die „Passagenleut“, wie sie sich nennen, da sie sich alle seit Gründung des Emmertsgrunds kennen, am Gartengrill, beim Vereinsfest, bei der Weihnachtsfeier und beim Faschingfeiern.

Seit einiger Zeit trainieren sie auch Jugendliche. Ein Mal die Woche mit den Jungen im Winter in einer Sporthalle des Bürgerhauses trainieren zu dürfen, ist ein dringender Wunsch von Artur Tumulkans, der sich dafür zuständig fühlt. Die 1. und 2. Vorsitzenden Peter und Marina Weber sowie Vorstandsmitglied Wilhelm Payer unterstützen diesen Gedanken, zumal sie auch Dank etlicher Türken in ihrer Mannschaft Integrationsarbeit leisten. Gerade hatte die Mannschaft bei einem Turnier des TBR auf dem Boxberg von 15 Plätzen den 6. Platz belegt. Wer Lust hat, kann in der Passage täglich zwischen 16.00 und 20.00 Uhr vorbeischaun. Freitag 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr ist Skatabend, Samstag von 9.00 Uhr bis 13 Uhr ist Jugendskat und von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr Jugendfußball. wa



Griechisches Café - Restaurant

## "Zum Augustiner"

Jaspersstraße 2  
Heidelberg Emmertsgrund  
Telefon 06221 / 38 86 00  
Fax 06221 / 38 86 01

Öffnungszeiten 11:30 Uhr bis 24:00 Uhr  
Warme Küche 11:30 Uhr bis 23:00 Uhr  
Täglich Kaffee und Kuchen  
kein Ruhetag  
Alle Speisen auch zum Mitnehmen

Räumlichkeiten für alle Anlässe bis 150 Personen

Sommerterrasse mit herrlichem  
Blick über das Rheintal

SEIT 1983

SEIT 1983

## Mit Lise Meitner & Alfred Mombert in die Passage

Viele Initiativen, Vereine, Bewohner und Geschäfte beteiligten sich am Emmertsgrunder Sommerfest

Einiges geboten bekamen die Kleinen und großen Besucher des Emmertsgrunder Sommerfestes in der Passage. Wie früher üblich, fand das Fest dort statt, wo sehr viele Menschen leben. „Wir haben uns aus dem toten Winkel des Forums herausgewagt ins Herz des Stadtteils“, bemerkte Karin Weinmann-Abel, 1. Vorsitzende des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg. Sich um die Identität des Stadtteils bemühend, hatte sie sich zusammen mit ihrer Stellvertreterin Teresa Orschulok sowie der stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtteilvereines, Katharina Fetzer, auf Spurensuche gemacht. In historischen Kostümen ließen sie die Physikerin Lise Meitner und den Schriftsteller Alfred Mombert, die einer Straße und einem Platz ihren Namen gaben, wiederaufleben und sich kurz vorstellen. „Beide sind Kosmopoliten und hätten gut in unseren Stadtteil gepasst“, meinte sie.

Neben Bürgermeister Dr. Jürgen Beß waren auch Stadträte vom Berg und aus der näheren Umgebung bei der Eröffnung des Sommerfestes anwesend. Platzkonzert des Jugendorchesters, Feuerwehrübung, Fahrrad-Kodieraktion, Vorführungen in der Kampfsportart Ju-Jutsu, Streetdance, afrikanisches Trommeln, Fußballturnier, Musikshow und zu guter Letzt Oldies der Gruppe „Finest Friends“ zum Mittanzen und Mitsingen waren die Programmpunkte, die Schlag auf Schlag folgten. Vom Torwandschießen über Hüpfburg, Fahnen malen, Kicker oder Jakkolo spielen, Darts und Dosen werfen, reichte das Unterhaltungsprogramm für die Jüngeren – während dessen konnten sich die Erwachsenen bei internationaler Küche und Getränken gemütlich zusammen setzen. Infos über das Augustinum, über Mülltrennung und die Vereine rundeten das Angebot ab. Wer wollte, konnte bei den Mitarbeiterinnen der Kleiderstube für wenig

Geld noch ein schickes Sweatshirt oder eine Kinderjeans erwerben, bei der Tombola des Johanniter-Bundes Preise gewinnen, oder bei den zahlreichen jungen Händlern

ein Plüschtier, einen Dino, Cassetten oder anderen Kleinkram erwerben. Gute Stimmung war dank des abwechslungsreichen Programms garantiert. seg



Bürgermeister Dr. Jürgen Beß (rechts) bei der Eröffnung mit T. Orschulok, K. Weinmann-Abel, und K. Fetzer (v.l.) Foto: hhh



# Vergnügungsschreie aus dem Wald

LeserInnen über beschädigte Bänke und Nerven und über eine gelungene Zeitung

## Effektive Zeitung

Ich lese die Em-Box regelmäßig und finde sie sehr interessant. Ich finde es gut, dass sie speziell auf die Probleme in den Stadtteilen reagiert und dadurch etwas bewirken kann.

Stefan Segeti  
SPD-Ortsverband Emmertsgrund

## Bänke renovieren

Die unterhalb des Augustinums von der Stadt installierten Bänke, von denen man in die Rheinebene blicken kann, müssten dringend aufgearbeitet werden, da bei Benutzung die Kleidung beschädigt werden kann. Auch sollte der an ihnen vorbei führende Weg verbreitert werden.

Außerdem wäre eine Ergänzung des Hinweisschildes nötig,

das die von der neuen B 3 kommenden Autofahrer am Fuß des Berges rechts nach Heidelberg führen will. Das ist sehr irreführend, da ja auch der Boxberg und der Emmertsgrund zu Heidelberg gehören. Über besagtem Hinweisschild müsste in schwarzer Schrift auf weißem Grund der Richtungshinweis auf die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund stehen.

F. Gethmann, Vorsitzender  
Stiftsbeirat Augustinum

*Anmerkung der Redaktion:  
Auf jeden Fall ist das Hinweisschild überarbeitungsbedürftig; denn nicht nur die Autofahrer, die die Bergstadtteile besuchen wollen, werden in die Irre geführt, sondern auch solche, die in andere Stadtteile wollen. Das fällt besonders dann auf, wenn über-*

*dimensionale Lastwagen in den Bergstadtteilen nach Wendemöglichkeiten suchen.*

## Lärmbelästigung

Gestern ging es wieder die ganze Nacht hinter unserem Haus EP 5 lautstark zu; erst die Basketbälle, diesmal mit Musik und Raufereien, dann Vergnügungsschreie aus dem Wald bis ins Morgenrauen. Fazit: Die Kinder waren ebenso gerädert wie ich, eines schulunfähig. Daniela Löhr

## Hochhaus-Konflikte

zu dem Artikel „Wir leben in einem freien Land“, Em-Box-Info 18: Haben Sie herzlichen Dank für die „Em-Box“. Ich finde, Sie haben das Problem (Konflikt zwischen Bewohnern von Hochhäu-

sern und Stadt; die Red.) sehr gut gelöst - einerseits durch Verständnis für die Klage, andererseits die Angelegenheit wohltuend relativierend. Überhaupt finde ich die Em-Box sehr gelungen.

Hermann Bühler  
Amt für Soziales und Altenarbeit

## Nachschlag gefällig?

Ich habe versucht, über das Bürgeramt noch die alten Em-Box-Ausgaben 14, 15 und 16 zu bekommen, leider jedoch ohne Erfolg. Als Boxberger sammle ich diese Zeitung natürlich, um eventuell auch mal einen Artikel nachzulesen. Haben Sie vielleicht noch jeweils eines dieser Exemplare, das Sie mir geben könnten?

Werner Apfel  
Anm. d. Redaktion: Dem Manne konnte geholfen werden.



Gute Stimmung am Abend des Stadtteilstestes bei den Klängen der Oldie-Band „Finest Friends“  
Foto: wa



Toniz Babys vom Jugendzentrum zeigen Hip-Hop. Unter den Zuschauern in schwarz: MdB Lothar Binding  
Foto: hhh

## Der heiße Draht

### Des san Blagode

**J**a waas, ja waas? Was gläbet se denn do noo? Derfet se des ieberhaupt?“

Einerseits hat die Dame aus dem Schwabenland gut beobachtet: Karin und ich klebten etwas auf die kommunale kulturelle Litfasssäule (mit drei „s“) im Forum. Andererseits hätte sie sich einen Teil ihrer Frage sparen können, nämlich, was wir klebten. Das

hätte man lesen können. Wir klebten nämlich die Plakate für das kommende kulturelle Ereignis des gesamten Emmertsgrundes, wenn nicht der ganzen Kurpfalz, nämlich für das Emmertsgrunder Stadtteilfest am 8. Juli, und das steht auf den Plakaten nun wirklich groß genug drauf.

Höflich, wie mich meine Mutter erzogen hat, versuchte ich dennoch die drei Fragen zu beantworten. Auf die erste: „Des san die Blagode. . .“, die zweite - ebenfalls in bestem Fränkisch - „für des Schdadddeilfesd am 8. Jullie.“ und die dritte. Ich stutzte. „I deng scho, des mia des derfn. oda?“ Karin klebte derweil seelenruhig weiter und fiel dann in bestem Hochdeutsch ein: „Das ist

ja schließlich ein Kulturereignis und das hier ist die Kulturlitfasssäule.“

Hinterher kamen uns dann doch die Zweifel. Als brave Bürgerin rief Karin an. Aber wo? Ordnungsamt? Polizei? Kulturamt? Endlich wurde sie fündig und erhielt eine umfassende Auskunft auf die Frage, ob wir das dürften: „NEIN!“ - „Aber wer darf denn dann auf die Kulturlitfasssäule, wenn nicht wir vom Kulturkreis?“ Doch, wir dürften eigentlich schon, aber halt nicht so und schon gar nicht selbst. Wir sollten einen Antrag stellen, der würde in ungefähr drei Wochen oder so genehmigt. Dann sollten wir die Plakate beim Amt abgeben. Die würden dann zu einer Firma

gebracht, dieweicht sie ein paar Tage lang ein und klebt sie dann auf die Säule.

Uns würde es nichts kosten. Prima! Das Fest ist aber schon in einer Woche. Und die Plakate hätten wir schon selbst geklebt. Was denn jetzt mit uns passieren würde?

Seltsame Antwort von einer Amtsperson: „Gar nix.“ Na gut, dann ein fröhliches Stadtteilfest für alle Schwaben, Franken, Kurden, Tunesier, Russen und wer sonst noch hier wohnt. Ach ja, und für die paar Hiesigen natürlich auch. Und beim nächsten Fest müssen wir uns dann tatsächlich schon Wochen vorher überlegen, wie das Plakat aussehen soll. Ob wir das schaffen? Günter Heyde



*Wie jedes Jahr strahlte die Sonne beim Boxberger Erlebnistag. Höhepunkt im buchstäblichen Sinne war der Höhenflug mit einem Heißluftballon. Nach der Festeröffnung durch Ernst Schwemmer, Vorsitzender des Stadtteilvereins, und Hans Sääf, Rektor der Waldparkschule, sowie Ingo Smolka vom Jugendzentrum „Holzwurm“ boten alle Vereine und Initiativen Sport, Spiel und Spaß.*

*Foto: wa*

### Handball-Angebot

Nachdem schon wiederholt Anfragen eingingen, bietet der Turnerbund 1889 e.V. nach den Sommerferien eine Handball-Trainingsstunde für Buben und Mädchen von 9–14 Jahren an. Die Übungseinheit steht unter Leitung

des erfahrenen Trainers Leszek Stobinski. Die Trainingsstunde findet in der Sporthalle im Bürgerhaus statt. Die Uhrzeit wird in der Tagespresse bekannt gegeben. Für Anfragen steht die TBR-Geschäftsstelle unter der Telefonnummer (06221) 300787 zur Verfügung.

## Namen - Nachrichten ...

### Verabschiedung von Pfarrerin S. Wolf

In einem Festgottesdienst wurde am Sonntag, dem 6.5. Pfarrerin Sibylle Wolf von ihrer Gemeinde verabschiedet. Frau Wolf war seit 1996 Pfarrerin der Boxberggemeinde und in einigen wichtigen Bezirksausschüssen vertreten. Nach dem Abschiedsgottesdienst, der von Frau Wolf gemeinsam mit dem Dekan Dr. Steffen Bauer gestaltet wurde, lud der Dekan zu einem Empfang mit vielen Dankes- und Abschiedsworten an Frau Pfarrerin Wolf. Herr Stadtrat Schwemmer bedankte sich im Namen des Stadtteilvereins für die Zusammenarbeit. Herzliche Grüße kamen auch von der Katholischen Gemeinde, sowie von den Mitarbeiter/innen der Boxberggemeinde. Dekan Dr. Bauer bedankte sich ganz herzlich für den Kirchenbezirk, in dem Frau Wolf so aktiv mitgewirkt hat und immer mit Herz und Verstand für die evangelische Kirche in Heidelberg eingesetzt hat. Für die Boxberggemeinde entsteht mit dem Weggang von Frau Wolf eine Lücke, die laut Dr. Bauer bald wieder geschlossen werden wird, da der Kirchenbezirk die „Berggemeinde“ nicht aufgeben möchte. Alle Mitarbeiter der Boxberggemeinde wünschten Frau Wolf in ihrer neuen Gemeinde in Lahr einen guten Anfang und Gottes Segen. Ingo Smolka

### Große Freude beim Kulturkreis

Viele liebe Geschenke bekam der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg in Form von Sachspenden, in Wort und Bild und - Geld zu seinem 10. Geburtstag. Folgenden Spendern und Spenderinnen sei herzlich gedankt: Ernst und Lore Abel, Horst Grünfelder, Dr. Hans Hippelein, Ulrike Jessberger, Stanislav Kolar und Ulrich Sudhölter. Da das Jubiläumsjahr noch nicht zu Ende ist, wäre es schön, wenn noch weitere Geburtstagsgeschenke eingingen auf das Konto Nr. 140 29 27 bei der Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

### Spendendank

Herzlichen Dank möchte die Em-Box-Redaktion und -herausgeberschaft Herrn Dr. Armin Niebel sagen für seine bereits zum zweiten Mal überwiesene Spende. Der Emmertsgrunder Ausgabe liegt in manchen Heften ein Spendenüberweisungs-Formular bei, das Sie daran erinnern möchte, dass wir mit Anzeigen allein die Kosten für die Stadtteilzeitung noch nicht vollständig bestreiten können. Wer keines in seinem Heft vorfindet, sei hier noch einmal an die Konto-Nummer erinnert: 22 87 42, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

ABFALL

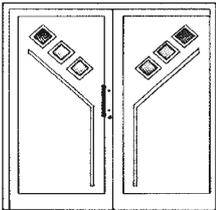
vermeiden  
verwerten  
entsorgen

## Müll vermeiden statt machen!

Tipps und Informationen:  
Abfallberatung ☎ 58 29 25  
Hardtstraße 2

 **Stadt  
Heidelberg** | Amt für Abfallwirtschaft  
und Stadtreinigung

## HAUSTÜREN



**Fenster Brief-  
Sicherheit Kästen  
+ Beratung Vitrinen**

**Metallbau HELLINGER**  
LEIMEN - Schott-Straße 40  
Telefon 0 62 24 / 713 39

Rentnerehepaar in HD-Boxberg sucht

## HAUSHALTSHILFE

Individuelle Arbeitszeitgestaltung möglich.

Angebote bitte an die Redaktion

EmBock - Jaspersstraße 35 - 69216 Heidelberg  
Tel. 38 48 16 oder eMail post@EmBock.de

### Werben in der Em-Box-Info:

Mit einer Anzeige dieser Größe erreichen  
Sie ca. 6000 Haushalte für ganze €25.-  
(plus MWSt, Preis gilt ab 1.1.2002)

**Tel. (06221) 38 48 16**

# Holl



Ihre Bäckerei  
2x im  
Emmertsgrund

Unser Geschäft,  
Forum 5 im EKZ, ist auch

## sonntags geöffnet

von 8 bis 11 Uhr.

**Achten Sie auf unsere monatlich  
wechselnden Top-Angebote aus  
unserem Backwarensortiment.**

Der freundliche Bäcker im Emmertsgrund  
Im EKZ, Forum 5, am Marktplatz, Tel. 38 48 88  
und Passage 17, Tel. 38 43 27

Für Liebhaber exklusiver Weine  
**HEIDELBERGER  
DACHSBUCKEL**



## Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage  
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei  
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel  
69126 Heidelberg  
Telefon: 06221/381931

**Wir machen den Weg frei!**

**Ihre sympathische Bank finden Sie auch ganz einfach bei sich zu Hause:**

- ▶ Banking per Internet!
- ▶ Ganz direkt.
- ▶ Ganz modern.
- ▶ Rund um die Uhr.

[www.heidelberger-volksbank.de](http://www.heidelberger-volksbank.de)



**HEIDELBERGER VOLKSBANK**

Ihre Bank

Zweigstelle Boxberg-Emmertgrund · Boxbergring 12-16 · Tel. (06221) 5 14 - 2 73  
[www.heidelberger-volksbank.de](http://www.heidelberger-volksbank.de)

**i Flughafen transfer**

[www.flughafentransfer-ets.de](http://www.flughafentransfer-ets.de)  
[info@flughafentransfer-ets.de](mailto:info@flughafentransfer-ets.de)

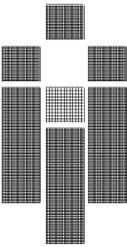


**ETS** EPPLER TRANSPORT SERVICE

Tel.: 0 62 22 / 643 03  
Fax: 0 62 22 / 642 25

**Internationales Seminarzentrum und Gästehaus**

# Hotel ISG



**Im Eichwald 19  
69126 Heidelberg  
Tel. 06221/38 610  
Fax 38 43 80**

Restaurant - Sauna - Fitnessraum - Solarium  
Biergarten - Kinderspielplatz  
direkt an der Bushaltestelle "Buchwaldweg"

*Wir bügeln von Hand!*

## Bügelstudio Katrin

**Wir waschen mangeln reinigen bügeln für Sie!**  
... und das zu unglaublichen Preisen!  
gewerblich und privat

Hemd waschen und bügeln	2,95 DM
Hemd nur bügeln	2,25 DM

Bügelstudio Katrin - Rohrbacher Str. 49 - 69181 Leimen  
Telefon (06224) 82 97 55

Ihr erfahrener und leistungsfähiger Partner bei der Verwaltung von Wohnungseigentumsanlagen und Mietobjekten

**Heidelberger Hausverwaltung GmbH**  
vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

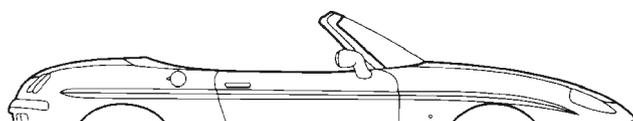
Poststraße 36 • 69115 Heidelberg  
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

# Gartengestaltung Heidelberg

Tel. 06221 / 375766  
Fax 06221 / 375767

**69126 HD - Kühler Grund 4**

Garten- und Landschaftsbau Baumpflege, Rasenerneuerung	Holz-, Stein- und Pflasterarbeiten Treppen- und Wegebau
-----------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------

**FIAT****LANCIA****PETERS**

Neu- und Gebrauchtwagen  
Finanzierung - Leasing  
Kundendienst  
Karosserie - Instandsetzung  
Ersatzteile und Zubehör

Auto-Peters GmbH - Haberstraße 8 - 69126 Heidelberg

Telefon (0 62 21) 30 00 22 + 23



## Erfolg durch Partnerschaft

Kompetenz und Innovation - das ist Heidelberger Zement. Ihr verlässlicher Partner rund ums Bauen. Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten stehen stets im Mittelpunkt unseres verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur und ihren Ressourcen. Im Wissen um die Bedeutung dieses Grundsatzes bei allen Planungen und Aktivitäten konnte sich die Heidelberger Zement Gruppe vom regionalen Anbieter zum weltweit drittgrößten Zementhersteller entwickeln. Denn nachhaltiger Erfolg findet immer nur im Einvernehmen mit Mensch und Natur statt. Dafür stehen wir.



**HEIDELBERGER  
ZEMENT**

Rohrbacher Straße 95 - 69181 Leimen  
Telefon: 06224/703-973 - Telefax: 06224/703-902